

Raumbuch des Münchner Residenzmuseums

1 Vestibül am Königsbauhof (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 54-55)

Skulptur:

Vier Figurengruppen (ehemals in den nördlichen Hofgartenarkaden aufgestellt): *Heldentaten des Herakles (Herakles fängt den Erymanthischen Eber, besiegt den Flussgott Acheloos in Gestalt eines Kentauren, erwürgt den Nemeischen Löwen, erdrückt den Antaeus)*, Roman Anton Boos, München, 1779/81, Holzskulpturen, geschnitzt und gefasst.

2 Erster Gartensaal

Gemälde:

Flora und Pomona (Entwürfe für Bildteppiche der Münchner Gobelinmanufaktur), Thomas Christian Wink, München, 1770, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Großer Wandbehang mit barocker Gartendarstellung, Peter Jesse, Savonneriemannufaktur Heidelberg, wohl 1772/75, Wolle, Baumwolle (Stirnwand).

Skulptur:

Zwei Schnitzfiguren *Nimrod/Pluto* und *Persephone* (Modelle für Steinskulpturen im Gartenparterre von Schloss Nymphenburg), wahrscheinlich Dominicus Auliczek, München, um 1771/72, Lindenholz geschnitzt und gefasst.

Fünf Büsten aus einer Serie allegorischer Darstellungen der Erdteile, jeweils verkörpert durch eine Mann und eine Frau, Charles de Groff, München, 1768, farbiger Marmor und Stuckmarmor.

3 Zweiter Gartensaal

Gemälde:

Bildnisse Kaiser Karl VII. Albrecht und seiner Gemahlin Maria Amalia,
Werkstatt des Georges Desmarées, München (?), nach 1742, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Freistehender Konsoltisch, Stilkreis des Joseph Effner, München um 1723/25, Lindenholz geschnitzt
und vergoldet, Marmorplatte.

Skulptur:

Zwei Büsten aus einer Serie allegorischer Darstellungen der vier Erdteile, jeweils verkörpert durch
eine Mann und eine Frau, Charles de Groff, München, 1768, farbiger Marmor und Stuckmarmor.

4 Ahnengalerie (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 143-146)

Gemälde:

Stammbaum des Hauses Wittelsbach, umgeben von allegorischen Figuren, um 1730/31, Tinte auf
Papier (Mitte der Fenster/Südwand).

121 Bildnisse der in Bayern und Kurpfalz, in Schweden und in geistlichen Fürstentümern
herrschenden Wittelsbacher und ihrer Gattinnen, z.T. Varianten älterer Vorbilder (aus der Werkstatt
von Jacopo Amigoni), Bildnisse aus der Erbauungszeit der Galerie um 1730 (aus der Werkstatt von
Georges Desmarées), Porträts von etwa 1760 bis etwa 1913 (Joseph Bernhardt, Moritz von
Kellerhoven und unbekannte Maler), Öl auf Leinwand (in der Vertäfelung)

– darunter besonders hervorzuheben:

Bildnisse des Luidolfinger-Herzogs Theodo und der Kaiser Karl der Große (nach einem Vorbild
Albrecht Dürers) und Ludwigs IV. „des Bayern“, Werkstatt des Jacopo Amigoni, 1726/28, Öl auf
Leinwand (Mitte der Nordwand).

5 Porzellankabinett (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 146-148)

Möbel:

Vier Konsoltische, Entwurf von François Cuvilliés, München um 1730, Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Porzellan:

Platten und Schalen aus dem *Perlservice*, Manufaktur Nymphenburg 1792–1795; Balustervasen mit Höroidt-Malerei, um 1730, Manufaktur Meißen (Eingangs/Ostwand).

Flöten- und Bechervasen mit Höroidt-Malerei, um 1730, Manufaktur Meißen; Rundplatten mit aufgemalten Streublumen, um 1740, Manufaktur Meißen; (rechte/Nordwand, rechte und linke Wandvitrine).

Mittelvitrine: Platten und Teller aus dem *Vogelservice*, Manufaktur Frankenthal, 1771 (rechte/Nordwand, mittlere Wandvitrine).

Südwand (Stirnwand)

Terrine, Gläserkühler und Rundplatten mit aufgemalten Streublumen, um 1740, Manufaktur Meißen; zwei Gefäße zur Aufnahme von Duftstoffen Potpourris (Potpourris) mit plastischem Dekor aus Blumen und Putten, Johann Joachim Kändler, um 1760, Manufaktur Meißen (Süd/Stirnwand, rechte und linke Vitrinen).

Schneeballenvase, Johann Joachim Kändler, 1740/50, Manufaktur Meißen (Süd/Stirnwand, mittlere Wandvitrine).

Kleine Vasen aus Biscuit-Porzellan, vorwiegend von Adam Clair, frühes 19. Jahrhundert, Manufaktur Nymphenburg (auf den Wandkonsolen).

Beleuchtung:

Glaslüster, Mitte 18. Jahrhundert.

6 Grottenhof (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 42-45)

Skulptur/Plastik:

Perseusbrunnen nach Vorentwurf von Friedrich Sustris, Hubert Gerhard, München, um 1590 (Sockel und Brunnenschale jünger, wohl aus dem 18., bzw. 19. Jahrhundert), Bronze (im Grottenhof Kopie, Original in den „Bronzesälen“ am Kaiserhof).

Vier Putten im Kampf mit Fabeltieren, Carlo di Cesare del Palagio zugeschrieben, München, um 1576/78, Bronze (Kopien, Originale in den „Bronzesälen“ am Kaiserhof).

Fliegender Merkur, Carlo di Cesare del Palagio zugeschrieben, München, 1587/88, vergoldete Bronze.

Acht Nischenbüsten: Satyrn, Panisken, Silen, Allegorie des Schlafes, Allegorie des Herbstes (Nachbildungen antiker Skulpturen), zweite Hälfte des 16. und erste Hälfte des 17. Jahrhunderts, Marmor.

7 Antiquarium (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 59-63)

Skulptur/Plastik:

Die Mehrzahl der ausgestellten Skulpturen und Büsten wurden von Kunstagenten Herzog Albrechts V. 1566/1567 in Venedig und Rom angekauft. Zum großen Teil wurden die Bruststücke in München 1572/80 durch Jordan Perchenfelder und Hans Ernhofer ergänzt. Zahlreiche antikisierende Arbeiten vor allem des 16., aber auch noch des 17. und 18. Jahrhunderts. Bei den übrigen, dem Altertum zugehörigen Werken, die teilweise stark ergänzt sind, handelt es sich z.T. um römische Kopien der Kaiserzeit nach griechischen Idealtypen, vor allem aber um römische Bildnisköpfe.

Möbel:

Zwei Kredenzen wohl nach Entwurf von Friedrich Sustris, München, 1590/1600, Verkleidung von Nussbaumholz, verzinnete Eisenbeschläge.

Keramik:

Majolikaservice des Herzog Albrechts V., Leonardo Ascanio Bettisi, Faenza, 1576, Fayence mit Zinnglasur und Bemalung in Aufglasurfarben (auf den Kredenzen).

8 Oktogon

Skulptur/Plastik:

Fünf Figuren mit antikisierenden Köpfen (vor allem des 18. Jahrhunderts) unter Einbeziehung antiker Statuenfragmente, Marmor, Stuck (Originale aus den Obergeschoss-Nischen der Grottenhof-Westwand, dort heute Abgüsse aus Kunststein).

Portraitkopf eines Philosophen, römisch, zweites Jahrhundert n. Chr., Marmor.

9 Torweg mit Wandbrunnen

10 Raum des Herkules-Reliefs

Skulptur:

Relief mit Darstellung des liegenden Herkules mit Doppelhenkelvase, römisch, erstes Jahrhundert vor oder erstes Jahrhundert n. Chr., Marmor.

Antiker Männerkopf, eingelassen in Gewandbüste der Renaissance, wohl östlicher Mittelmeerraum, Ende erstes/Anfang zweites Jahrhundert n. Chr., Marmor.

11 Treppengang zum Schwarzen Saal

Gemälde:

Zwei Darstellungen der *Seeschlacht von Tunis* 1535, niederländisch (Andries van Eertvelt?), um 1620, Öl auf Leinwand.

12 Treppe zum Schwarzen Saal

Skulptur:

Zwei Monumentalbüsten der Kaiser Hadrian (links) und Nero (rechts), Renaissancekopien nach römischen Vorbildern, Marmor.

13 Schwarzer Saal (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 67-68)

Gemälde:

Bildnis des Kurfürsten Maximilian I. als älterer Mann, Nikolaus Prugger (?) nach Joachim von Sandrart, zwischen 1641 und 1650, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Bildnis der Maria Anna von Österreich, zweite Gemahlin Maximilians I., wohl München, um 1645/50, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Bildnis des Herzogs Maximilian I. als Erbprinz, Engelhard de Pee (?), um 1594/95, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Bildnis der Elisabeth von Lothringen, erste Gemahlin Maximilians I., wohl München um 1600, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Bildnisse des Herzogs Wilhelm V. und seine Gemahlin Renata von Lothringen, Engelhard de Pee, um 1590, Öl auf Leinwand (linke/Westwand).

Bildnis der Magdalena von Bayern, Schwester Maximilians I., Herzogin von Pfalz-Neuburg, wohl München nach 1613, Öl auf Leinwand (Stirn/Nordwand).

Bildnis Albrecht VI. der Leuchtenberger, Bruder Maximilians I., Engelhard de Pee, 1601(?), Öl auf Leinwand (Stirn/Nordwand).

Bildnis Herzog Maximilian I., Münchner Hofmaler, um 1620, Öl auf Leinwand (rechte/Ostwand).

Fürstbischof Philipp Wilhelm von Regensburg, Bruder Maximilians I., Engelhard de Pee(?), 1597/98, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Beleuchtung:

Sechs Wandleuchter, zweite Viertel des 19. Jahrhunderts, vergoldete Bronze.

Lüster, wohl Paris, Anfang 19. Jahrhundert, vergoldete Bronze.

14 Gelbe Treppe (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 176)

Skulptur:

Venus Italica, Antonio Canova, 1804/11, Marmor.

Sonstiges:

Zwei Pylonen, wohl Manufaktur des Joseph von Utzschneider, Saargemünd, Anfang des 19. Jahrhunderts, Kunststein mit vergoldeten Bronzebeschlägen.

14a-14g Schlachtensäule und ehemalige Sammlungsräume für Porzellan des 19. Jahrhunderts (Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 177-178)

Derzeit wegen Sanierung geschlossen.

14a Erster Schlachtensaal (ehem. Erstes Vorzimmer des Königs)

Gemälde:

Erstürmung des Bodenbühl bei Bad Reichenhall (1805), Peter Heß, 1829, Öl auf Leinwand.

Übergabe von Brieg (1807), Wilhelm von Kobell, 1809/10, Öl auf Leinwand.

König Ludwig I. im Königsornat mit den bayerischen Kroninsignien, Replik nach Joseph Stieler, um 1826, Öl auf Leinwand.

14b Zweiter Schlachtensaal (ehem. Zweites Vorzimmer des Königs)

Gemälde:

Belagerung von Breslau (1806/07), Wilhelm von Kobell 1810/11, Öl auf Leinwand.

Gefecht bei Arnhofen bei Abensberg in Niederbayern, 1809 Wilhelm von Kobell, 1813, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Eggmühl (1809), Wilhelm von Kobell, 1809/10, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Wagram (1809), Wilhelm von Kobell, 1811, Öl auf Leinwand.

Treffen bei Wörgl (1809), Peter Heß 1832/33, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Polozk (1812), Wilhelm von Kobell, 1813, Öl auf Leinwand.

König Ludwig I. im Königsornat, Joseph Stieler, 1826, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Zwei Konsoltische aus dem ehemaligen Großen Sessionszimmer der Staatsratszimmer wohl nach Entwurf von Andreas Gärtner, München, 1809/10, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten.

Zehn Stühle aus dem ehemaligen Großen Sessionszimmer der Staatsratszimmer wohl nach Entwurf von Andreas Gärtner, München, 1809/10, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Porzellan:

Große Vase in Kraterform mit Porträt Ludwigs I. als Kronprinz nach einem Vorbild Joseph Stielers von 1816, Johann Peter Melchior (Modell), Christian Adler (Bemalung), Porzellanmanufaktur Nymphenburg 1820, Porzellan.

Beleuchtung:

Zwölfarmiger Lüster mit bekrönender Bacchusfigur aus dem ehemaligen Speisesaal des Königsbaues, Polytechnische Anstalt Nürnberg (Guss), um 1833/35, vergoldete Bronze.

Sonstiges:

Zwei Nachbildungen des Trajans- und der Antonius Pius-Säule in Rom (wohl Geschenke an Max I. Joseph anlässlich des Konkordats von 1817), Benjamin Ludwig Jollage und Wilhelm Hopfgarten, Rom, wohl um 1817, vergoldete Bronze.

Zwei Vasen mit reitenden Erosen, um 1820, Alabaster.

14c Dritter Schlachtensaal (ehem. Servicesaal des Königs)

Gemälde:

Schlacht bei Borodino (1812), Albrecht Adam, 1832/35, Öl auf Leinwand.

Treffen bei Brienne (1814), Carl Wilhelm von Heideck, nach 1835, Öl auf Leinwand.

Treffen bei Bar-sur-Aube (1814), Peter Heß, 1838, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Arcis-sur-Aube, rechter Flügel (1814), Peter Heß, 1816, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Arcis-sur-Aube, linker Flügel (1814), Peter Heß, 1821/26, Öl auf Leinwand.

Gefecht bei Saarbrücken (1815), Dietrich Monten, wohl um 1835/40, Öl auf Leinwand.

König Max I. Joseph als General der Infanterie, Marianne Kuerzinger, 1806, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Zwei Konsoltische aus dem ehemaligen Großen Sessionszimmer der Staatsratszimmer wohl nach Entwurf von Andreas Gärtner, München, 1809/10, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten.

Zehn Stühle aus dem ehemaligen Großen Sessionszimmer der Staatsratszimmer wohl nach Entwurf von Andreas Gärtner, München 1809/10, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert. Einrichtung:

Beleuchtung:

Sechsbarmiger Lüster wohl nach einem Entwurf von Leo von Klenze, Alexander May, Bronzefabrikant Carl von Moy (Guss), München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Zwei Tischleuchter wohl aus dem Festsaalbau, wohl München, um 1842, vergoldete Bronze.

**15-20 Rückwärtige Kurfürstenzimmer - Ostasiensammlung,
(siehe Amtlicher Führer 2014, S. 158-159)**

Porzellan:

Chinesische und japanische Porzellane des 16., 17. und 18. Jahrhunderts (detaillierte Objektangaben siehe vor Ort).

Textilien:

Wirkteppich mit polnischem Wappenadler, für Sigismund III. 1602 nach Polen geliefert, Kaschan (Persien), 1601, Seide, Metallfäden (Raum 17).

Möbel:

Zehnteiliger Wandschirm mit farbigem Dekor aus sog. Koromandellack, China, um 1700, Holz, Lack (Raum 20).

21 Miniaturensammlung Nottbohm

Gemälde:

Bildnis eines Miniaturmalers, Mittel des 18. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand (über der Tür).

Miniaturen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts (detaillierte Objektangaben siehe vor Ort).

22-31 Kurfürstenzimmer (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 148-155)

22 Vorzimmer (Kleine Ritterstube)

Gemälde:

Vier Ideallandschaften, Joseph Stephan, 1765, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnisse des Kurfürsten Max III. Josephs und seiner Gemahlin Maria Anna Sophie von Sachsen im Jagdkostüm, wohl Franz Joseph Winter, um 1750, Öl auf Leinwand.

Bildnis der Gräfin Maria Josepha von Paumgarten-Frauenstein, Georg Anton Abraham Urlaub, 1782, Pastellkreide auf Pergament.

Möbel:

Zwei Kommoden, Münchner Hofwerkstätten, um 1755, Marketerie von Ahorn-, Eiben-, Zwetschgenholz, vergoldete Bronze.

Konsoltisch, München, um 1760, Lindenholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Porzellan:

Zwei zylindrische Bodenvasen mit blau-weißem Dekor, China, Ära Kangxi (1662 – 1722), Porzellan (am Ofen).

Deckel- und zwei Balustervasen mit Blumendekor der „famille rose“, China, 18. Jahrhundert, Porzellan (auf dem Konsoltisch).

Beleuchtung:

Glaslüster, wohl süddeutsch, Mitte 18. Jahrhundert.

Sonstiges:

Ofen, süddeutsch um 1770, Fayence.

Porträtbüste Wolfgang Amadeus Mozarts, Heinrich Keller, Rom 1811, Marmor.

23 Vorzimmer (Speisezimmer)

Gemälde:

Ansichten von Markt Schwaben und Dachau, Joseph Stephan, 1765, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Drei Ansichten der Stadt München von Osten sowie des Schlosses Nymphenburg von der Park- und von der Stadtseite, Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, 1761, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Drei Kommoden (Halbschränke), Johann Schmidt, München, um 1746/50, Nadel- u. Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Gelbguss, Marmorplatten erneuert.

Konsoltisch, München, um 1760, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Vier Stühle, München, um 1760, Lindenholz (?) geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge erneuert.

Uhren:

Stutzuhr mit Liebespaar aus Meißener Porzellan unter plastischem Blumendekor der Porzellanmanufaktur Chantilly, Uhrwerk: Louis Montjoye, Paris, um 1750/60, Porzellan mit französischer Bronzemontierung, Teilbemalung mit Kaltemail (auf der Kommode an der Stirnwand).

Stutzuhr mit Merkur, der ein Mädchen in der Liebeskunst unterrichtet, Uhrwerk: signiert Imbert l'ainé (Jean-Gabriel Imbert), Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster (auf der linken Kommode).

Stutzuhr mit Hebe (?) und Amor, Uhrwerk: signiert Imbert l'ainé (Jean-Gabriel Imbert), Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster (auf der rechten Kommode).

Stutzuhr mit dem nachträglich eingesetzten Bildnismedaillon des Kurfürsten Carl Theodor, Frankreich, um 1750, Uhrwerk: Johann Krapp, München, um 1780/90, bemaltes Holz, vergoldete Bronze (auf zugehöriger Wandkonsole).

Beleuchtung:

Vier Wandleuchter mit eingesetzten Blaker-Spiegeln mit Glasschnitten, München, um 1760, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, graviertes Glas.

Glaslüster, wahrscheinlich irisch, 18. Jahrhundert.

Sonstiges:

Ofen, Donaoraum (Wien?), um 1760/70, Fayence.

Gemälde:

Zwei Ideallandschaften, Johann Heinrich Roos, zweites Drittel des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über den Türen der Enfilade).

Ideallandschaft, Umkreis des Franz Joachim Beich, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über der linken Tür der Stirnwand).

Nachtstück mit Fischern, Umkreis Johann Anton Eismann, 17. Jahrhundert, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über der rechten Tür der Stirnwand).

Darstellungen der zwölf Monate, traditionell Joachim von Sandrart zugeschrieben, um 1650, Öl auf Leinwand (Gemäldezyklus in der Vertäfelung).

Bildnis des Kurfürsten Max III. Joseph, Umkreis Georges Desmarées, gegen 1750, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Armlehnsessel (Fauteuil), München, um 1750/60, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezug erneuert.

Sechs Tabourets, München, um 1760, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge erneuert.

Konsoltisch, München, um 1760/70, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte.

Beleuchtung:

Zwölf Wandleuchter, München, um 1760/63, Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Lüster, wohl süddeutsch, Mitte 18. Jahrhundert.

Sonstiges:

Reiterstatuette des Kurfürsten Max III. Joseph, Charles Dubut d. J. (?), um 1760, bemaltes Wachs (auf dem Konsoltisch).

Gemälde:

Heilung des Blinden und Der Barmherzige Samariter, Johann Michael Rottmayr, München, um 1700, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über den Türen der Enfilade).

Abraham segnet Isaak und Opferung Isaaks, Umkreis des Giambattista Pittoni, Venedig, Mitte des 18. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über den Blindtüren der Stirnwand).

Bildnis des Kurfürsten Max III. Joseph mit Joseph Ferdinand Graf von Salern oder Graf Johann Anton von Seeau, Georges Desmarées, München, 1755, Öl auf Leinwand.

Kleines Hofkonzert des Kurfürsten Max III. Joseph mit seiner Gemahlin Maria Anna und seiner Schwester Maria Antonia, Kurfürstin von Sachsen, Johann Nikolaus de Grooth, München, 1758, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Seidenbespannung der Stirnwand mit farbiger Applikationsstickerei aus der Koblenzer Residenz des Trierer Kurfürsten Klemens Wenzeslaus von Sachsen, des Bruders der Maria Anna, München, 1784/86 (unter Mitwirkung der Kurfürstin Maria Anna.), Bespannung der Seitenwände in Rohseide erneuert mit originaler Borte in Applikationsstickerei.

Baldachin über dem erneuerten Prunkbett, Franz Joseph Antoni Janssens (Stickerei), München, um 1757, Silberlamé mit Silberstickerei und grüner Samt mit Goldstickerei;

Bettbehang, um 1760/70, farbige Chenillestickerei auf Atlasseide übertragen.

Möbel:

Zwei Kommoden nach Entwurf von François Cuvilliés, Johannes Thomas Sailer, München, 1761, Lindenholz geschnitzt gefasst und teilvergoldet, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten erneuert.

Kaminschirm, Johann Thomas Sailer, Joseph Klein, Münchner Gobelinmanufaktur (gewirkte Bespannung), München, 1766, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Wolle, Seide.

Vier Armlehnstühle, München, um 1760, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezug mit Chenillestickerei, 1760/70, auf neue Atlasseide übertragen.

Beleuchtung:

Zwei Leuchterpyramiden, wohl München, um 1730/40, Kristall, vergoldete Bronze (auf den Kommoden).

Vier Wandleuchter, wohl Johann Tobias Grün, München, um 1760/65, Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Glaslüster, wohl süddeutsch, 18. Jahrhundert.

26 Blaues Kabinett

Gemälde:

Zwei Marktszenen, Johann Jakob Dorner d. Ä., spätes 18. Jahrhundert (Supraportengemälde).

Möbel:

Zylinderschreibtisch, David Roentgen, Neuwied, 1773, Marketerie von Ilex-, Ahorn-, Rosenholz und verschiedenfarbigen Hölzern, vergoldete Bronze- und Messingbeschläge.

Nächtischen, Jean-François Oeben zugeschrieben, Paris, um 1755; Furnier von Königsholz, Rosenholz, Rosensatin und Amarant, Platte mit Blumenmarketerie aus farbigen Hölzern; vergoldete Bronzebeschläge.

Ziertischchen, Johann Jakob Christoph Kieser, Mannheim, nach 1763, .Furnier und Marketerie von Nussbaum, Rosenholz, Königsholz, Amarant, Buchs, Zitronenholz, Ahorn, verschieden gefärbte Hölzer, vergoldete Messingbeschläge.

Vier Stühle „à la Reine“ aus dem ehemaligen Spiegelkabinett des Hôtel des Deux-Ponts in Straßburg nach Entwurf von Jean-Démosthène Dugourc, Paris, um 1785, Nuss- und Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Kaminschirm, Georges Jacob, Paris, um 1780/82, Buchen- und Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Bespannung mit Fasanenmotiv: Seidenlampas lanciirt und broschirt, nach Entwürfen des Philippe de Lasalle, Manufaktur Pernon, Lyon (vgl. den Kaminschirm in Raum 37).

Beleuchtung:

Kleiner Standleuchter mit Figur eines tanzenden Putto, im Stil des Pierre Gouthière, Paris, um 1780, vergoldete und patinierte Bronze, Alabaster (auf dem Zylinderschreibtisch).

Zwei Wandleuchter, Paris, um 1700, vergoldete Bronze.

Lüster, Mitte 18. Jahrhundert.

Sonstiges:

Ofen mit zentral platziertem antikisierendem Medaillon, München, um 1780, Fayence.

27 Gelbes Kabinett (Schreibzimmer)

Gemälde:

Zwei Blumenstillleben, Peter Jacob Hoermans, 1768, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnis des Kurfürsten Max III. Joseph, Joseph Lander, 1766, Pastellkreide.

Enthauptung eines Heiligen, Joseph Adam Moelckh, um 1750/51, Öl auf Kupfer (linke Wand).

Zwei Flusslandschaften, F. C. Tecler, 18. Jahrhundert, Öl auf Holz (linke Wand).

Der heilige Joseph als Fürbitter, Joseph Adam Moelckh, 1750/51, Öl auf Kupfer (rechte Wand).

Bildnisse eines alten Mannes und einer alten Frau, Christian Seybold, um 1750, Öl auf Holz (rechte Wand).

Vierzehn Szenen aus dem Soldatenleben nach Radierungen Callots, wohl deutsch, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts, Öl auf Holz (rechte und linke Wand).

Möbel:

Vier Eckstühle, Frankreich um 1780, überarbeitet in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Bespannung erneuert.

Schreibschrank („Secrétaire à abattant“), Jean-François Oeben, Paris, um 1754/56, Furnier von Rosenholz, Rosensatin und Amarant mit reicher Blumenmarketerie aus farbigen Hölzern, vergoldete Bronzebeschläge (Claude-Thomas Duplessis ?), Marmorplatte erneuert.

Kommode, Jean-Pierre Latz zugeschrieben, Paris, um 1753/54, Furnier von Rosenholz, Rosensatin und Amarant mit reicher Blumenmarketerie aus farbigen Hölzern, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte erneuert.

Kombinierter Schreib- und Toilettentisch, Jean-François Oeben, Paris, um 1754/57, Furnier von Rosenholz, Rosensatin, Mahagoni und Amarant mit reicher Blumenmarketerie aus farbigen Hölzern, vergoldete Bronzebeschläge.

Uhren:

Stutzuhr mit der Gruppe von Hebe und Amor, Uhrwerk: Henri Voisin, Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster; (auf der Kommode).

Beleuchtung:

Zwei Wandleuchter, Paris, um 1780, vergoldete Bronze.

Lüster, Mitte des 18. Jahrhunderts.

28 Ehemaliges Schlafzimmer der Kurfürstin

Gemälde:

Cimon und Pero und *Rebekka und Eleazar am Brunnen*, Umkreis des Giovanni Francesco Barbieri, gen. Guercino (?), Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Textilien:

Vier gewirkte Behänge aus der sogenannten *Jagdenfolge* nach Entwürfen von Jean-Baptiste Oudry, Manufaktur Beauvais unter dem Direktorat von Noël-Antoine de Merou, um 1727, Wolle, Seide, *Wolfsjagd* (linke Wand), *Hirschjagd* (Stirnwand), *Eberjagd*, *Dachsschließen* (rechte Wand).

Möbel:

Zwei Kommoden mit musizierenden Putten, Charles Cressent, Paris, um 1730/35, Furnier von Amarant und Rosensatin, Zitronenholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten erneuert.

Schreibtisch (Bureau plat), Charles Cressent, Paris, um 1730/35, Furnier von Rosenholz, Amarant, Rosensatin, vergoldete Bronzebeschläge, Messing, goldgeprägter Lederbezug zwischen 1866 und 1874 erneuert.

Zwei Eckschränken (Encoignures), München, um 1740/45, Furnier von Amarant, Rosenholz, Königsholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten.

Armlehnsessel, München um 1740/50, Lindenholz geschnitzt und vergoldet (nach 1960 zu Ganzvergoldung ergänzt), Damastbezug erneuert.

Zwei Armlehnsessel, süddeutsch, um 1750/55, vergoldetes Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Damastbezüge und Vergoldung erneuert.

Armlehnsessel, München, um 1740/50, Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Damastbezug.

Armlehnsessel, München, um 1750/60, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezug mit Goldborte (am Schreibtisch).

Porzellan:

Zwei Baluster- und drei Deckelvasen, sog. Alt-Imari-Porzellan, spätes 17./frühes 18. Jahrhundert, Japan (an der Stirnwand).

Zwei balusterförmige Gefäße zur Aufnahme von Duftstoffen (Potpourris) mit wabenartig durchbrochener Wandung, sog. Alt-Imari-Porzellan, spätes 17./frühes 18. Jahrhundert, Japan (auf den Eckschränken).

Uhren:

Stutzuhr über einem liegenden Drachen, Charles Cressent, Uhrwerk: Jean-Baptiste II Baillon, Paris, um 1740, vergoldete Bronze (auf der linken Kommode).

Standuhr, wohl Georg Sebastian Guglhör, Uhrwerk: Christian Nitsche, München, um 1760/70, Nussbaum mit gewürfelter Marketerie.

Beleuchtung:

Zwei Leuchter, spätes 18. Jahrhundert, vergoldete Bronze, Alabaster (auf der rechten Kommode).

Sechs Wandleuchter, Paris, um 1725, vergoldete Bronze.

Lüster, vielleicht nach einem Drechselmodell des Kardinals Johann Theodor von Bayern, um 1760, vergoldete Bronze.

Gemälde:

Zwei Stilleben, Christoffel Puytlinck, um 1700, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Zwei Stilleben, 17./18. Jahrhundert, Öl auf Leinwand, (Supraportengemälde).

Textilien:

Zwei gewirkte Behänge aus der sogenannten *Jagdenfolge* nach Entwürfen von Jean-Baptiste Oudry, Manufaktur Beauvais unter dem Direktorat von Noël-Antoine de Merou, um 1727, Wolle, Seide, *Rehbockjagd* (linke Wand), *Fuchsjagd* (rechte Wand).

Thronbaldachin, wohl München, gegen Mitte des 18. Jahrhunderts, Applikationsstickerei auf grünem Damast, Behänge erneuert.

Knüpfteppich aus der Gruppe der *Polenteppiche*, Persien, frühes 17. Jahrhundert (auf der Thronstufe; siehe auch Raum 15).

Zwei gewirkte Bildnisse des Kurfürsten Max III. Joseph und seiner Gemahlin Maria Anna nach Entwürfen von Georges Desmarées in geschnitzten Rahmen, Münchner Gobelinmanufaktur, bezeichnet und datiert: Chédeville 1777, Wolle, Seide.

Möbel:

Zwei Armlehnsessel, München, um 1750, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, roter Seidensamt mit applizierter Silberborte (unter dem Baldachin).

Eckschränkchen (Encoignure), Pierre Roussel zugeschrieben, Paris um 1755, Furnier von Königsholz, Rosenholz, Amarant, Buchsbaum, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte.

Kommode, Jacques-Philippe Carel zugeschrieben, Paris um 1735, Furnier von Königsholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte (linke Wand).

Kommode, Pierre Roussel zugeschrieben, Paris um 1755, Furnier von Königsholz, Rosenholz, Amarant, Buchsbaum, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte (rechte Wand).

Zwei Schemel (Tabourets), München um 1730, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bespannung erneuert.

Zwei Leuchtertischchen (Guéridons) mit intarsierten Standflächen, München, um 1730, Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Porzellan:

Balusterförmiges Gefäß zur Aufnahme von Duftstoffen (Potpourri) mit wabenartig durchbrochener Wandung, sog. Alt-Imari-Porzellan, spätes 17./frühes 18. Jahrhundert, Japan (auf dem Eckschränkchen).

Großer Teller, 18. Jahrhundert (?), Japan, Porzellan (auf der rechten Kommode).

Beleuchtung:

Zwei Leuchter, 18. Jahrhundert, vergoldete Bronze, Alabaster (auf der linken Kommode)

Vier Wandleuchter (zwei verschiedene Paare), Paris, um 1740, vergoldete Bronze.

Lüster, wohl deutsch, Mitte 18. Jahrhundert.

Sonstiges:

Spiegel am Fensterpfeiler, deutsch (Lohr), erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

30 Vorzimmer

Gemälde:

Vier Blumen- und Früchtestillleben, Franz Werner Tamm, um 1700, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Textilien:

Drei gewirkte Behänge aus der *Großmogulfolge* oder *Tenture chinoise* nach Entwürfen von Jean-Baptiste Blin de Fontenay, Guy-Louis Vernansal d.Ä. und Jean-Baptiste Monnoyer, Manufaktur Beauvais, wahrscheinlich unter der Leitung von Noël-Antoine de Merou, um 1730, Wolle, Seide (linke Wand: *Das Gastmahl*, Stirnwand: *Die Audienz*, rechte Wand: *Die Astronomen*).

Möbel:

Zwei Eckschränkchen (Encoignures), Bernard II Vanrisamburgh, signiert, Paris um 1740, Furnier von Rosenholz, Zeder, Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten erneuert.

Zwei Kommoden, Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1731/33, Furnier von Palisander, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten.

Vier Schemel (Tabourets), München um 1750/60, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet (Bezüge erneuert).

Armlehnsessel, München um 1740/50, Buchenholz geschnitzt und vergoldet (Vergoldung und Bezug erneuert).

Armlehnsessel, München, um 1740/50, Lindenholz geschnitzt und vergoldet (Ganzvergoldung nachträglich), Damastbezug erneuert.

Frisiersessel, München um 1740/50, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Damastbezug im 19. Jahrhundert erneuert.

Porzellan:

Zwei sechsseitige Deckelvasen, sog. Kakiemon-Porzellan, 18. Jahrhundert (?), Japan (auf den Eckschränkchen).

Uhren:

Standuhr mit Kalender, Mondlauf und Schlagwerk, Gehäuse wohl rheinisch (Düsseldorf?), Uhrwerk: London, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts, Furnier von Nussbaum- und Zwetschgenholz.

Beleuchtung:

Zwei Tischleuchter mit Putti, wohl Antoine-André Ravrio, Paris, um 1810, patinierte und vergoldete Bronze (auf der linken Kommode).

Zwei Tischleuchter mit antikisierenden Mädchenfiguren, Wien (?), Anfang des 19. Jahrhunderts, patinierte und vergoldete Bronze (auf der rechten Kommode).

Zwei Wandleuchter mit Harlekin und Pierrot, Paris, um 1725, vergoldete Bronze (Stirnwand).

Vier Wandleuchter mit Personifikationen Amerikas und Asiens im Stil von André-Charles Boulle, Paris, um 1725, vergoldete Bronze (Seitenwände).

Lüster mit Wappen der Kurpfalz und Monogramm des Kurfürsten Johann Wilhelm sowie dem Wappen seiner Gemahlin Anna Maria Luisa de' Medici zwischen Putti die Ordensketten vom

Goldenen Vlies und der St.-Hubertus-Ritter halten; Abraham II Drentwett, Augsburg, um 1708/16, Silbertreiarbeit, teilweise vergoldet.

31 Garderobe

Textilien:

Ananasernte, Behang aus der sogen. *Großmogulfolge* oder *Tenture chinoise*, Manufaktur Beauvais, wahrscheinlich unter Noël-Antoine de Merou, um 1730, Wolle Seide (vgl. Raum 30).

Möbel:

Spieltisch, Paris, um 1740, Furnier von Königsholz, Rosensatin, Nussbaum.

Zwei Kommoden, München, um 1725, Furnier von Palisander, vergoldete Bronzebeschläge.

Porzellan:

Deckelvase mit Dekor der „famille verte“, China, 18. Jahrhundert, Porzellan (auf der rechten Kommode).

Uhren:

Carteluhr, Uhrwerk: Jean-Baptiste Baillon, Paris, um 1750, vergoldete Bronze, Paris (rechte Wand).

Beleuchtung:

Zwei Wandleuchter, München, um 1760/65, Lindenholz geschnitzt und vergoldet (vgl. Raum 25).

Zwei Wandleuchter mit eingesetzten Blaker-Spiegeln mit Glasschnitten, München, um 1760, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, graviertes Glas (vgl. Raum 23).

Lüster, wohl deutsch, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Sonstiges:

Ofen, München, um 1750, aus Fragmenten wieder zusammengesetzt.

32 Allerheiligengang (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 194)

Gemälde:

Folge von 25 italienischer Landschaften aus den ehemaligen nordwestlichen Hofgartenarkaden, Carl Rottmann, München, 1830/33, Freskomalerei übertragen auf Metallplatten.

33 – 37 Sogenannte „Neue Hofgartenzimmer“ (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 162-166)

33 Erstes Hofgartenzimmer

Gemälde:

Bildnis der Maria Leopoldine von Österreich, zweite Gemahlin des Kurfürsten Carl Theodor, Moritz von Kellerhoven, um 1795, Öl auf Leinwand.

Bildnis des Kurfürsten Carl Theodor (Teilkopie nach Pompeo Batonis Porträt von 1775), süddeutsch, vor 1787, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Behang mit Darstellung aus der Oper *Armide* von Lully und Quinault (*Armide verliebt sich in den schlafenden Renaud*), Jacques Neilson nach Entwürfen von Charles Coypel, Gobelinsmanufaktur Paris, 1762/65, Wolle, Seide.

Möbel:

Konsoltisch (Kopie nach den Pariser Konsoltischen des François-Joseph Duret in Raum 36), München, um 1800, Buchen- und Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte erneuert.

Zwei Kommoden, französisch, um 1780, Furnier von Rosenholz und Palisander, Marketerie von Buchsbaum, Mooreiche und Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten erneuert.

Nächtischchen (Chiffonnière), Jean-Pierre Dusautoy zugeschrieben, Paris, um 1775/80, Furnier von Rosenholz, Marketerie von Buchsbaum, Amarant und Ahorn, Messingbeschläge, Marmorplatte.

Kanapee und vier Armlehnsessel einer Sitzgarnitur „à la Reine“, Paris, um 1770/75, Buchenholz, geschnitzt und vergoldet, gewirkte Bezüge nach Motiven von François Boucher und Jean-Baptiste Oudry von Jacques Neilson, Manufacture des Gobelins, Paris, (vgl. Raum 34).

Uhren:

Carteluhr mit Vasenaufsatz, Uhrwerk: Royer, Paris, um 1770, vergoldete Bronze (am Fensterpfeiler).

Beleuchtung:

Zwei Tischleuchter mit Erosen, Paris, um 1810, vergoldete Bronze (auf der linken Kommode).

Zwei Tischleuchter mit Nikenfiguren, Wien (?), um 1810, vergoldete Bronze (auf der rechten Kommode).

Zwei Wandleuchter, im Stil von Jean-Charles Delafosse, Paris, um 1770, vergoldete Bronze.

Lüster, wohl deutsch, gegen 1800.

Sonstiges:

Zwei Urnen auf Sockeln, gegen 1800, patinierte und vergoldete Bronze, Alabaster (auf dem Konsoltisch).

34 Zweites sogenanntes Hofgartenzimmer

Gemälde:

Bildnis des Herzogs Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken, Johann Wilhelm Hoffnas, 1770/80, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Bildnis Max IV. Josephs von Pfalz-Zweibrücken als Erbprinz, Franz Bernhard Frey, 1784, Pastellkreide (rechte Wand).

Textilien:

Behang mit Darstellung aus der Oper *Roland* von Lully und Quinault (*Roland entdeckt Angeliques Untreue*), Jacques Neilson nach Entwürfen von Charles Coypel, Gobelinmanufaktur Paris, 1763, Wolle, Seide.

Möbel:

Zylinderschreibtisch mit intarsierten Chinesenszenen, David Roentgen, Neuwied, 1773/75, Furnier und Marketerie von Ahorn, Nussbaumwurzel, Rosenholz, Buchs, verschiedene gefärbte Hölzer, vergoldete Bronzebeschläge (linke Wand).

Zylinderschreibtisch, David Roentgen, Neuwied, gegen 1773, Furnier und Marketerie von Rosenholz, Riegelhorn, Nussbaumwurzel, Buchs, verschiedene gefärbte Hölzer, Beschläge aus vergoldeter Bronze und Messing (rechte Wand).

Kommode, Jean-Baptiste Galet, signiert, Paris, um 1777, furniert und marketiert mit Rosenholz, Amarant, gefärbtem Ahorn und Buchsbaum, Marmorplatte.

Konsoltisch (Kopie nach den Pariser Konsoltischen des François-Joseph Duret in Raum 36), München, um 1800, Buchen- und Lindenholz geschnitzt und vergoldet (Vergoldung wohl um 1867 durch die Firma Franz Radspieler in München erneuert), Marmorplatte erneuert.

Vier Armsessel einer Sitzgarnitur „à la Reine“, Paris, um 1770/75, Buchenholz geschnitzt und vergoldet, gewirkte Bezüge nach Motiven von François Boucher und Jean-Baptiste Oudry von Jacques Neilson, Manufacture des Gobelins, Paris, (vgl. Raum 33).

Uhren:

Uhr in Vasenform mit seitlichen Satyrköpfen, Paris, zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, vergoldete Bronze (auf dem Konsoltisch).

Beleuchtung:

Zwei Tischleuchter mit Nikenfiguren, Paris, gegen 1800, vergoldete Bronze (auf dem Konsoltisch).

Zwei Paar Wandleuchter, Paris, um 1770, vergoldete Bronze.

Lüster, um 1780.

35 Drittes Hofgartenzimmer („Kabinett“)

Gemälde:

Zwei Schäfer- und eine Familienszene, wohl deutsch, spätes 18. Jahrhundert, Pastellkreide.

Brustbildnis eines unbekanntem Herrn, deutsch, um 1780, Pastellkreide (linke Wand).

Bildnis des Herzogs Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken, Johann Christian Mannlich, 1784, Öl auf Leinwand (rechte Wand).

Tetxtilien:

Behang mit Darstellung aus der Oper *Armide* von Lully und Quinault (*Renaud verlässt Armide*), Jacques Neilson nach Entwürfen von Charles Coypel, Gobelinmanufaktur Paris, nach 1762, Wolle, Seide.

Möbel:

Ovales Handarbeitstischchen (Table en chiffonnière), Paris, um 1760/70, Furnier und Marketerie von Rosenholz, Königsholz, Ahorn und Buchsbaum, vergoldete Bronzebeschläge.

Kleiner Damensekretär (Bonheur-du-jour), Roger Vandercruse Lacroix zugeschrieben, Paris, um 1770/75, Furnier von Königsholz und Rosenholz mit Marketerien von Buchsbaum, vergoldete Bronzebeschläge.

Toilettentisch (Poudreuse), wohl Pfalz (Werkstatt Jakob Kieser, Mannheim), um 1770/75, Furnier von Rosenholz und Königsholz.

Kanapee „à la Reine“ und zwei Armlehnsessel „en cabriolet“ aus einer Sitzgarnitur für ein Kabinett in Schloss Karlsberg, Georges Jacob (signiert), Paris 1781/82, Nussbaum- und Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge mit Tabourierstickerei in farbiger Seide (auf erneuerten Seidenatlas übertragen).

Toilettentisch, Johann Jacob Christoph Kieser zugeschrieben, Mannheim 1770/71, Furnier und Marketerie von Rosenholz, Königsholz, Plaisander, Nussbaum, Ahorn (?), vergoldete Bronzebeschläge, Messing.

Beleuchtung:

Drei Wandleuchter, Paris, um 1770, vergoldete Bronze.

Lüster (wahrscheinlich aus dem Koblenzer Schloss des Kurfürsten Klemens Wenzeslaus von Trier), um 1780, vergoldete Bronze, weißes und blaues Glas.

36 Viertes Hofgartenzimmer („Schlafzimmer“)

Gemälde:

Bildnisse des Königs Max I. Joseph und seiner zweiten Gemahlin Caroline von Baden, München, um 1820, Pastellkreide (Stirnwand).

Bildnis Max I. (IV.) Josephs als pfalz-bayerischer Kurfürst, Johann Baptist Hoechle zugeschrieben, um 1800, Öl auf Leinwand (rechte Wand).

Karolina von Nassau-Saarbrücken, Gemahlin Herzog Christians III. von Pfalz-Zweibrücken, Großmutter der Brüder Karl II. August und Max I. Joseph, Johann Heinrich Tischbein, 1762, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Zwei Bildnisse der Auguste Wilhelmine Maria von Hessen-Darmstadt, der ersten Gemahlin Max IV. Josephs, wohl Johann Friedrich Dryander (linke Wand) und unbekannter Künstler (rechte Wand), um 1785, Pastellkreide.

Möbel:

Paradebett des Herzogs Karl August II. von Zweibrücken aus Schloss Karlsberg, Georges Jacob, Paris 1781/82, Nussbaumholz geschnitzt und vergoldet; Baldachinbehänge: Lampas lanciirt und broschirt, mit originalen Posamentenfransen, wohl Lyon um 1780/82; Bettbaldachin: München um 1810, Bettbezug erneuert.

Zwei Konsoltische mit Blumengirlanden aus Schloss Karlsberg, François-Joseph Duret zugeschrieben, Paris, 1781, Birnbaum- und Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten erneuert.

Kleiner Konsoltisch aus dem Paradeschlafzimmer von Schloss Karlsberg, Georges Jacob, Paris, 1781/82, Eichenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte.

Zwei große Armlehnsessel aus dem Paradeschlafzimmer von Schloss Karlsberg, Georges Jacob, signiert, Paris 1781/82, Nussbaumholz geschnitzt und vergoldet, Borten des späten 19. Jahrhunderts auf erneuerte Bezüge übertragen.

Zwei Armlehnsessel „à la Reine“ aus einer Sitzgarnitur des Salon des Compagnie von Schloss Karlsberg, Georges Jacob, signiert, Paris, 1781/82, Nussbaumholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge erneuert.

Uhren:

Prunkuhr mit der Figur der Minerva, die Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken unterweist, Paris, nach 1775, vergoldete Bronze (auf dem rechten Konsoltisch).

Beleuchtung:

Lüster, um 1780

Sonstiges:

Zwei ovale Räuchergefäße (wohl aus dem von Pierre Patte gegen 1770 eingerichteten Hôtel de Deux-Ponts in Paris), Paris, um 1765, vergoldete Bronze (auf dem linken Konsoltisch).

Spiegel, wohl deutsch, zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, Holz geschnitzt und vergoldet, Glas.

37 Fünftes Hofgartenzimmer („Puille-Kabinett“)

Gemälde:

In der Vertäfelung: Pastellgemälde mit den Porträts des Kurfürsten und der Kurfürstin von Sachsen sowie sechs von deren fünfzehn Kindern, sowie drei Prinzessinnen von Modena und drei weitere fürstliche Portraits.

Rechte Wand:

(Mitte): *Friedrich August II., Kurfürst von Sachsen, als August III. König von Polen (1696–1763)*, gemalt nach 1745 nach dem Original von Anton Raphael Mengs, Marie Maximilienne de Silvestre. – (Links, von oben nach unten): *Anna Amalie Josepha, Prinzessin von Modena (1699–1778)*, Rosalba Carriera, 1723. – *Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel, Gemahlin Kaiser Karls VI. (1691–1750)*, Rosalba Carriera, 1730/31. – *Franz Xaver, Prinz von Sachsen (1730–1806)*, Marie Catherine de Silvestre, 1740/42. – (Rechts, von oben nach unten): *Maria Christina, Prinzessin von Sachsen (1735–1782)*, Marie Catherine de Silvestre, 1740/42. – *Henriette Maria Sophia, Prinzessin von Modena (1702–1777)*, Rosalba Carriera, 1723. – *Klemens Wenzeslaus, Prinz von Sachsen (1739–1812)*, Marie Catherine de Silvestre, 1740/42.

Linke Wand:

Maria Josepha, Kurfürstin von Sachsen (1699–1757), Marie Maximilienne de Silvestre, nach 1743. – (Links, von oben nach unten): *Maria Elisabeth, Prinzessin von Sachsen (1736–1818)*, Marie Catherine de Silvestre, 1740/42. – *Amalie, Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken, Gemahlin Kurfürst Friedrich Augusts III. von Sachsen (1742–1828)*, Johann Christian von Mannlich, um 1784. – *Karl Christian, Prinz von Sachsen (1733–1797)*, Marie Catherine de Silvestre, 1740/42. – (Rechts, von oben nach unten): *Benedicta Ernestine Maria, Prinzessin von Modena (1697–1777)*, Rosalba Carriera, 1723. – *Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg, Witwe Kaiser Josephs I., Mutter der sächsischen Kurfürstin Maria Josepha (1673–1742)*, Rosalba Carriera, 1730/31. – *Friedrich Christian, Prinz von Sachsen (1722–1763)*, Marie Catherine de Silvestre, 1740/42.

Möbel:

Zwei Armlehnsessel und zwei Stühle aus einer Sitzgarnitur „à la Reine“, Paris, 1780/85, Nussbaum- und Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge mit Fasanenmotiv nach Entwurf von Philippe de Lasalle, Manufacture Pernon, Lyon, Seidenlampas, lanciirt und broschirt.

Kaminschirm, Georges Jacob, signiert, Paris, um 1780/82, Buchen- und Lindenholz, geschnitzt und vergoldet. Bespannung mit Fasanenmotiv nach Entwurf von Philippe de Lasalle, Manufacture Pernon, Lyon, Seidenlampas lanciirt und broschirt (Vgl. den Kaminschirm in R. 27).

Beleuchtung:

Zwei Wandleuchter, wohl Paris, um 1780, vergoldete Bronze.

Lüster, um 1780.

38 Durchgangsraum

Gemälde

Bildnis des Herzogs Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken als Inhaber des Regiments *Royal Deux-Ponts*, Kaspar Pitz, Paris, 1783, Öl auf Leinwand.

Beleuchtung:

Ampelförmige Lampe in Art griechischer Vasenmalerei bemalt, um 1800, Alabaster und vergoldete Bronze.

39–41 Charlottenzimmer (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 166-167)

39 Schlafzimmer

Gemälde:

Bildnis eines Kindes von Eugène de Beauharnais und Auguste Amalie von Bayern, wohl Joseph Stieler, um 1810, Öl auf Leinwand (rechte Wand, Fensterseite).

Unbekanntes Kinderbildnis, Anfang des 19. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand (rechte Wand).

Bildnis der Josephine Prinzessin von Leuchtenberg, ältestes Kind von Eugène de Beauharnais und Auguste Amalie von Bayern, Joseph Stieler, 1810, Öl auf Leinwand (linke Wand, Fensterseite).

Bildnis Maximilians II. als Knabe, deutsch, um 1820, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Gruppenbildnis der fünf Kinder (Josephine, Eugenie, August, Amalie, Theodolinde) von Eugène de Beauharnais und Auguste Amalie von Bayern, wohl Joseph Stieler, um 1815, Öl auf Leinwand (Fensterwand).

Möbel:

Bett, wohl Hofschreinerei Daniel, München, um 1815, Furnier von Mahagoni, vergoldete Bronzebeschläge, Textilien und Baldachinbehänge erneuert.

Ankleidetisch (Videpoche) aus dem Toilettezimmer Königs Max I. Joseph, Wien, nach 1815, Furnier von Amarant mit vergoldeten Bronzebeschlägen, ovaler Aufsatz mit bemalter Porzellanplatte (Gruppenbild der königlichen Enkel nach Vorlage Joseph Stielers - s.o.) des Wiener Porzellanmalers Leopold Lieb, 1815.

Zwei Toilettetische aus dem Toilettezimmer Königs Max I. Joseph, Wien, um 1815/20, Furnier von Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten.

Bücherschrank aus dem Schlafzimmer der Königin Caroline, süddeutsch, um 1805, Furnier von Mahagoni, Beschläge aus vergoldeter Bronze und Messing, eingesetzt in die Türe zwei Gouachen: *Morgenröte* und *Nacht*.

Zwei Armlehnstühle und zwei Stühle aus dem Toilettezimmer der Kronprinzessin Therese, Hofschreinerei Daniel zugeschrieben, München, um 1816, Buchen- und Mahagoni massiv und furniert, vergoldete Bronzebeschläge, Bezüge erneuert.

Uhren:

Standuhr in Form einer kannelierten Säule, Wien (?), Anfang des 19. Jahrhunderts, Birnbaumholz, vergoldete Bronze; bekrönende Skulptur eines Mädchens mit Taube, bezeichnet: L. Pampaloni 1833, Marmor.

Beleuchtung:

Zwei größere Leuchter, Paris, Anfang des 19. Jahrhunderts, Bronze patiniert und vergoldet (auf dem linken Toilettetisch).

Kleinerer Leuchter, wohl Wien, Anfang 19. Jahrhundert, Bronze, patiniert und vergoldet (auf dem rechten Toilettetisch).

Vier Wandleuchter, Claude Galle, Paris, um 1810, vergoldete Bronze.

Lüster, wohl Paris, um 1810/15.

Sonstiges:

Drei Ziervasen, wohl Paris, Anfang des 19. Jahrhunderts, vergoldete Bronze (auf den Toilettetischen).

Kraterförmige Porzellanvase, um 1800/10, Manufaktur Nymphenburg (auf dem Bücherschrank).

Zylindrischer Kachelofen, München, um 1800.

40 Musikzimmer

Gemälde:

Alexander der Große vermählt sich mit Roxane, Kopie nach Giovanni Antonio Bazzi, gen. Il Sodoma, Johann Michael II. Wittmer, 1833, Öl auf Leinwand (Stirnwand).

Homer und die Muse, Friedrich Rehberg, um 1810, Öl auf Leinwand (Stirnwand).

Venus und Amor, Friedrich Rehberg, bez. und dat. Rom 1808, Öl auf Leinwand (Stirnwand).

Italienische Landschaft, Giambattista Bassi, bez. und dat. 1818, Öl auf Leinwand (rechte Wand).

Ansicht von San Vito, Giambattista Bassi, Rom, um 1810/20, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Orpheus und Eurydike, Friedrich Rehberg, um 1810, Öl auf Leinwand (Fensterwand).

Textilien:

Originalzeitliche Vorhänge, frühes 19. Jahrhundert, Seidenatlas broschiert, Posamentenfransen.

Möbel:

Sekretär aus dem Toilettezimmer von König Max I. Joseph, wohl Paris, 1804, Furnier von Amarant und Ahorn, vergoldete Bronzebeschläge.

Spieltisch aus dem Billiardzimmer von König Max I. Joseph, Wien, um 1810, Furnier von Mahagoni mit Ebenholz- und Elfenbeineinlagen und vergoldeten Bronzebeschlägen.

Kanapee in Wannenform, zwei Armlehnstühle und vier Schemel (Tabourets) aus dem Nymphenburger Kabinett der Königin Therese, Paris, um 1804, Eibe massiv und furniert, Marketerie von Ebenholz (Kanapee), vergoldete Bronzebeschläge, Bespannungen erneuert.

Beleuchtung:

Fünf Wandleuchter, wohl Paris, um 1810, vergoldete Bronze.

Großer fünfteiliger Radlüster, deutsch, um 1800.

Musikinstrumente:

Giraffenflügel, Gregor Deiß, signiert, München, um 1810/20, Nussbaum, teilvergoldet, vergoldete Bronze.

Tafelspinett mit Nähzeugschublade, Joseph Klein, Wien, um 1800, Nussbaum sowie Ahorn und gefärbte Hölzer.

Pedalharfe, Franz Xaver Röhler, München, frühes 19. Jahrhundert, Holz gefasst und teilvergoldet.

Pedalharfe, Erard Frères, signiert, Paris, 1804/15, Holz gefasst und teilvergoldet.

Piccolo-Harfe, Franz Xaver Röhler zugeschrieben, München, frühes 19. Jahrhundert, Holz gefasst und teilvergoldet.

Sonstiges:

Porzellanvase, Anfang des 19. Jahrhunderts, wohl Nymphenburger Porzellanmanufaktur (auf dem Sekretär).

Zylindrischer Kachelofen, München, um 1800.

41 Empfangszimmer

Gemälde:

Bildnis der Josephine, Tochter von Eugène de Beauharnais und Auguste Amalie, als Kronprinzessin von Schweden, Kopie nach Joseph Stieler, 1832, Öl auf Leinwand (Stirnwand).

Bildnis der Amalie von Oldenburg, Schwiegertochter Ludwigs I. und Königin von Griechenland, Joseph Stieler, 1836/37, Öl auf Leinwand (rechte Wand).

Bildnis der Elisabeth von Bayern, Tochter Max I. Josephs, Königin von Preußen, Adolf Henning nach Joseph Stieler, Berlin, 1846. Öl auf Leinwand (linke Wand).

Bildnis des Eugène de Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg, deutsch, um 1820, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Bildnis der Charlotte von Bayern, Tochter Max I. Josephs, als Kaiserin Karoline Auguste von Österreich im Krönungsornat, Karl von Sales, 1818, Öl auf Leinwand.

Sechs hochovale Bildnisse der Töchter König Max I. Josephs im Mädchenalter (von links nach rechts: Elisabeth, Marie, Amalie, Sophie, Luise, Caroline) nach Kreidezeichnungen Joseph Stielers, wohl 1812, Litographien.

Möbel:

Zwei Kommoden, Mailand, um 1810, Furnier von Mahagoni und dunkelgrün gefärbtem Thujaholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten.

Kanapee und sechs Armlehnstühle, süddeutsch um 1805, Furnier von Mahagoni, Beschläge aus vergoldeter Bronze und Messing, Seidendamastbezüge erneuert.

Tisch, um 1805, Furnier von Mahagoni, vergoldete Bronzebeschläge.

Ovales Handarbeitstischchen, süddeutsch, um 1805, Mahagoni massiv und furniert, vergoldete Messingbeschläge, Damastbespannung erneuert.

Uhren:

Stutzuhr mit Figuren von Amor und Psyche, Uhrwerk: B & B, Paris, um 1800, vergoldete Bronze (auf der linken Kommode).

Beleuchtung:

Zwei Paar Tischleuchter, Wien (?), um 1800/10, Bronze, patiniert und vergoldet (auf den Kommoden).

Zwei Wandleuchter, wohl Paris, um 1800/20, vergoldete Bronze.

Lüster, Paris, um 1810/15

Sonstiges:

Tischvase, wohl Paris, um 1800/10, vergoldete Bronze (auf der rechten Kommode).

42 Charlottengang

Gemälde:

von links nach rechts:

Herzog Moritz von Savoyen (1593–1657), Mitte des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand.

Wohl Luise von Savoyen (1629–1692), Gemahlin des Herzogs Moritz von Savoyen, Schwester der Kurfürstin Henriette Adelaide, um 1660, Öl auf Leinwand.

Herzog Carl Emanuel I. von Savoyen (1562–1630), Großvater der Kurfürstin Henriette Adelaide, erstes Viertel des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand.

Katharina von Spanien (1567–1597), Gemahlin des Herzogs Carl Emanuel I. von Savoyen, spätes 16. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

Christierna von Dänemark (1521–1590), Gemahlin des Herzogs Franz I. von Lothringen, Schwiegermutter Herzog Wilhelms V., Kopie nach Engelhard de Pee (?), um 1580/90, Öl auf Leinwand.

Violante Margarethe von Savoyen (1635–1663), Gemahlin des Herzogs Ranuccio Farnese, Schwester der Kurfürstin Henriette Adelaide, um 1600, Öl auf Leinwand.

Christina von Frankreich (1606–1663), Gemahlin des Herzogs Victor Amadeus von Savoyen, Mutter der Kurfürstin Henriette Adelaide, um 1660, Öl auf Leinwand.

43 Vorplatz zur Breiten Treppe (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 115-116)

Vielteiliges Holzmodell für die Umgestaltung der Münchner Residenz, François Cuvilliers d.Ä., 1764–1767, Holz, farbig gefasst.

44 **Breite Treppe**

45 **Vorraum zum St.-Georgs-Rittersaal**

Textilien:

Zwei Wandbehänge der Folge *Geschichte der bayerischen Herzöge*, Entwürfe von Balthasar Augustin Albrecht nach Vorlagen des frühen 17. Jahrhunderts von Hans Werl, Münchner Gobelinmanufaktur unter Louis-Arnould d'Arondeau, zwischen 1730 und 1770, Wolle, Seide: *Herzog Heinrich von Niederbayern besiegt König Ottokar von Böhmen (1266)*, 1758 (Stirnwand); *Wilhelm II. von Niederbayern, Straubing und Holland besiegt die Friesen (1396)*, 1762 (am Treppenaufgang).

Skulptur:

Schlafender Amor einer Amor und Psyche-Gruppe aus dem Paradeschlafzimmer von Schloss Karlsberg, Martin-Claude Monot, Paris, 1781, Marmor.

46–53 **Die Trierzimmer (Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 81-88)**

46 **Triergang**

47 **Saal des Fürsten**

Textilien:

Vier Behänge aus der *Monatsfolge* nach Kartons von Peter Candid, gewirkt in der Münchner Wirkteppichmanufaktur des Hans van der Biest (1610/14). Wolle, Seide und Goldfäden: *Januar* (1613, linke Wand), *Februar* (1613, Eingangswand), *März* (1612, Eingangswand), *April* (1612/14, rechte Wand).

Möbel:

Kabinettschrank, Johann Georg Esser und Wolfbauer, Augsburg, um 1680/85, Schildpattfurnier, Marketerien von Perlmutter, Silber, Kupfer und Messing sowie Einlegearbeiten aus Stein (pietra dura); Beschläge Bronze und Messing vergoldet (Gegenstück in R. 53).

Zwei Tische mit Wellenleisten, München, um 1640, geschwärztes Birnbaumholz mit Stuckmarmoreinlagen, Marmorplatten ergänzt.

Zwei Armlehnstühle, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts, Nussbaum, Bespannung erneuert.

Plastiken:

Cimon und Pero („*Caritas Romana*“) nach einer niederländischen Gruppe von ca.1620/30, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze (Fensterwand rechts).

Ringergruppe nach hellenistischem Vorbild, Florenz, Anfang des 17. Jahrhunderts (?), Bronze (auf dem rechten Tisch).

48 Saal des Rechts

Drei Behänge aus der *Monatsfolge* nach Kartons von Peter Candid, gewirkt in der Münchner Wirkteppichmanufaktur des Hans van der Biest (1610/14). Wolle, Seide und Goldfäden: *Mai* (1612, rechte Wand), *Juni* (1612, Stirnwand), *Juli* (1612, linke Wand).

Möbel

Prunkspieltisch getragen von gefesselten Kriegern, Platte: Augsburg, um 1670, Gestell: München, um 1690, Lindenholz geschnitzt, versilbert und vergoldet (Gestell); Furnier von Ebenholz, Markassar-Ebenholz, Palisander, Amarant, Nussbaum, Zeder, Marketerie von Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein (Platte).

Spieltischplatte, Augsburg, um 1683/92, Furnier von Schildpatt mit Einlagen von Perlmutter, Messing, Zinn.

Plastik:

Antinous, nach Tiziano Aspetti, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze (Fensterwand links).

Minerva, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze (Fensterwand rechts).

49 Südliches Vorzimmer

Gemälde:

Personifikation des „Salus publica“ (Staatswohlfahrt) aus den ehemaligen Kabinetten der Trierzimmer, Peter Candid, München, wohl 1615/20, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Szenen aus der Geschichte des alttestamentlichen Königs Saul, Werkstatt des Frans Geubel, Brüssel, Mitte des 16. Jahrhunderts, Wolle und Seide: *Sauls Geburt* (rechte Wand), *Sauls Erwählung zum König* (linke Wand).

Möbel:

Prunkschreibtisch mit Aufsatz, Atelier des Hendrik van Soest zugeschrieben, Antwerpen, um 1700, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Furnier von Schildpatt, Palisander und Zeder, Marketerie von Schildpatt, Silber, Zinn, Messing, Kupfer, Perlmutter.

Drei Stühle und zwei Armlehnstühle, um 1650, Nussbaum, Brokatvelours der Bezüge erneuert.

50 Eingangsraum

Gemälde:

Vier allegorische Darstellungen *Weinlese*, *Getreideernte* (linke Wand), *Fischfang*, *Ölbaumkultur* (rechte Wand), Werkstatt des Peter Candid (Hans Brüderl) 1613/15, Öl auf Leinwand.

51 Nördliches Vorzimmer

Gemälde:

Schließung des Janustempels zum Zeichen des Friedens aus den ehemaligen Kabinetten der Trierzimmer, Peter Candid, München, wohl 1615/20, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Szenen aus der Geschichte des alttestamentlichen Königs Saul, Werkstatt des Frans Geubel, Brüssel, Mitte 16. Jahrhundert, Wolle und Seide (vgl. R. 49): *Saul erhält Kunde vom Anmarsch der Philister* (rechte Wand), *Saul besichtigt den Tempelbau (?)* (linke Wand).

Möbel:

Zwei Stühle und zwei Armlehnstühle mit Monogramm des Kurfürsten Ferdinand Maria, wohl München um 1670, Nussbaum geschnitzt, Bespannung erneuert.

Plastik:

Silen mit Bacchusknaben, Massimiliano Soldani (?), Florenz, um 1700, Bronze (Stirnwand).

Alter Mann („*Winter*“) nach Alessandro Vittoria, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze (Fensterwand links).

Abundantia (*Allegorie des Überflusses*) nach Alessandro Vittoria, München zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze (Fensterwand rechts).

52 Saal der Entscheidung

Textilien:

Drei Behänge aus der *Monatsfolge* nach Kartons von Peter Candid, gewirkt in der Münchner Wirkteppichmanufaktur des Hans van der Biest (1610/14). Wolle, Seide und Goldfäden: *August* (1613, rechte Wand), *September* (1613, Stirnwand), *Oktober* (1612, linke Wand).

Möbel:

Schreibtisch (Bureau plat), München, um 1730/40, Furnier von gebeiztem und poliertem Birnbaumholz, vergoldete Bronzebeschläge, goldgeprägte Lederbekleidung erneuert.

Zwei Kommoden, München, um 1730/40, Furnier von Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten (erneuert).

Plastik:

Abundantia (*Allegorie des Überflusses*) nach Vorbild eines niederländisch-italienischen Meisters von 1620/30, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze (Fensterwand links).

53 Saal des Rates

Textilien:

Zwei Behänge aus der *Monatsfolge* nach Kartons von Peter Candid, gewirkt in der Münchner Wirkteppichmanufaktur des Hans van der Biest (1610/14). Wolle, Seide und Goldfäden: *November* (1613, rechte Wand), *Dezember* (1613, linke Wand).

Plastik:

Marc Aurel, Nachbildung des Reiterstandbildes auf dem Kapitol in Rom, Rom, Mitte des 16. Jahrhunderts, Bronze (Fensterwand links).

Möbel:

Kabinettschrank, Johann Georg Esser und Wolfbauer, Augsburg, um 1680/85, Schildpattfurnier, Marketerien von Perlmutter, Silber, Kupfer und Messing sowie Einlegearbeiten aus Stein (pietra dura); Beschläge Bronze und Messing vergoldet (Gegenstück in R. 47).

Zwei Prunktische, Johann Georg Esser und Wolfbauer, Augsburg um 1680/85, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Furnier von Schildpatt und Schlangenhholz, Marketerie von Schildpatt, Messing, Silber, Perlmutter, Kupfer, Ebenholz, eingelassene Tafeln in Pietra dura-Arbeit.

Zwei Armlehnstühle und zwei Stühle, Oberitalien, Anfang des 17. Jahrhunderts, Nussbaum, teilvergoldet, Gelbguss-Beschläge, Lederbezüge.

54 St.-Georgs-Rittersaal – Wintergartenausstellung (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 116-117)

Reiche Zimmer (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 121-142)

55 Erstes Vorzimmer

Gemälde:

Vier Bildnisse römischer Kaiser (Augustus, Caligula, Claudius, Domitian), Umkreis des Tizian, Ende 16./Anfang des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnis des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern vor der Stadt Mons, Joseph Vivien, bezeichnet und datiert 1706, Pastellkreide auf Papier (Stirnwand links).

Bildnis der Marie Anna Caroline, Gemahlin des Herzogs Ferdinand Maria Innocenz von Bayern, Joseph Vivien, 1716/35, Öl auf Leinwand (Stirnwand rechts).

Tod des Acis, Abraham Janssens, Antwerpen, um 1615/25, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Joseph und die Frau des Potiphar, Daniel Saiter, wohl Turin, um 1690, Öl auf Leinwand (rechte Wand).

Bildnisse des Kurfürsten Karl Albrecht und seiner Gemahlin Maria Amalia, Umkreis des Joseph Vivien, um 1726, Öl auf Leinwand (Fensterwand)

Möbel:

Zwei Konsoltische, wohl nach Entwurf von François Cuvilliés, Münchner Hofwerkstätten, um 1735/40, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten erneuert.

Armlehnsessel (Kopie nach Vorbild der Münchner Hofwerkstätten von 1730/35), München um 1870, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug.

Zwei zweisitzige und zwei dreisitzige Bänke, München um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezüge mit Metallstickerei im 19. Jahrhundert erneuert.

Beleuchtung:

Drei Lüster, davon einer mit dem kurbayerischem Wappen, wohl nach Entwurf von Guillielmus de Groff, München oder Paris, um 1730, vergoldete Bronze.

Porzellan:

Zwei Blumenkübel (Cachepots), sog. Alt-Imari-Porzellan, spätes 17./ frühes 18. Jahrhundert, Japan (auf den Konsoltischen).

Sonstiges:

Ofen, Antonio Chanavese, Wien, um 1730, 1959/60 aus Fragmenten zusammengesetzt und in einzelnen Teilen ergänzt (Stirnwand links)

Ofen, Johann Georg Härtel, nach Entwurf von Joseph Effner, Passau, 1733, 1959/60 aus Fragmenten zusammengesetzt und in einzelnen Teilen ergänzt (Stirnwand rechts)

56 Zweites Vorzimmer

Gemälde:

Vier Bildnisse römischer Kaiser (Tiberius, Nero, Otho, Galba), Umkreis des Tizian, Ende 16./Anfang des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Kampf eines Löwen mit einem Rudel von Jagdhunden, Paul de Vos, Mitte des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand.

Kampf eines Stiers mit Hunden, Paul de Vos, Mitte des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Armlehnsessel (Kopie nach Vorbild der Münchner Hofwerkstätten von 1730/35), München um 1870, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug.

Vier zweisitzige Bänke, München um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug mit Metallstickerei im 19. Jahrhundert erneuert.

Zwei Konsoltische nach Entwurf von Joseph Effner, wohl Joachim Dietrich, München, 1729, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten erneuert.

Großer freistehender Konsoltisch nach Entwurf von Joseph Effner, Johann Adam Pichler, München, um 1722/25, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte nicht zugehörig.

Porzellan:

Fünfteiliger Vasensatz überzogen mit schwarzem Lack mit farbiger Bemalung, 18. Jahrhundert, Japan, Porzellan (auf Konsoltisch an der Stirnwand).

Zwei Deckelvasen, sog. Alt-Imari-Porzellan, spätes 17./ frühes 18. Jahrhundert, Japan (auf den kleineren Konsoltischen).

Beleuchtung:

Zwei Paar Wandleuchter im Stil von Charles Cressent, Paris, um 1730 (an der Fensterwand) und Kopien, wohl der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Stirnwand), vergoldete Bronze.

Lüster mit der bekrönenden Figur des blitzeschleuderndem Jupiter, München oder Paris, um 1730, vergoldete Bronze.

57 Inneres Audienzzimmer

Gemälde:

Vier Bildnisse römischer Kaiser (Julius Cäsar, Vitellius, Vespasian, Titus), Umkreis des Tizian, Ende 16./Anfang des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnis Kaiser Ludwigs IV. des Bayern, Peter Candid, um 1600/05, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über der Eingangstür).

Bildnisse des Kurprinzen Karl Albrecht (nachmals Kaiser Karl VII.) und seiner Gemahlin, der österreichischen Erzherzogin Maria Amalia, Joseph Vivien, 1722, Öl auf Leinwand (Eingangswand).

Textilien:

Thronbaldachin, München, um 1730, Samt mit applizierten Goldborten.

Persischer Knüpft Teppich mit ornamentalem Muster, frühes 17. Jahrhundert, Baumwolle mit Metallfäden (unter dem Baldachin).

Möbel:

Zwei Konsoltische, wohl nach Entwurf von François Cuvilliers, Münchner Hofwerkstätten, um 1735/40, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten erneuert.

Armlehnsessel (Kopie nach Vorbild der Münchner Hofwerkstätten von 1730/35), München, um 1870, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug.

Vier Schemel (Tabourets), München, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge erneuert.

Uhrenpostament mit inwendigem Spielwerk, dem *Maître aux Pagodes* zugeschrieben, Paris, um 1730, Schildpattfurnier, vergoldete Bronzebeschläge, Messing (Postament und Uhr wohl nicht ursprünglich zusammengehörig).

Uhren:

Uhr mit Gruppe des Apollo im Sonnenwagen nach Vorbild des Versailler *Bassin d'Apollon*, wohl André-Charles Boulle, Uhrwerk: Etienne Lenoir, Paris, um 1730, patinierte und vergoldete Bronze.

Porzellan:

Zwei große Deckelgefäße, sog. Alt-Imari-Porzellan, Ende 17./ Anfang des 18. Jahrhunderts, Japan (auf den Konsoltischen).

Zwei Balustervasen bemalt in Farben der „famille verte“, Ära Kangxi (1662 - 1722), um 1700/20 (auf dem Kaminsims).

Beleuchtung:

Zwei Wandleuchter, Paris, um 1720/25, vergoldete Bronze (seitlich des Kaminspiegels).

Lüster, Paris, um 1715, vergoldete Bronze.

58 Die Grüne Galerie

Gemälde:

jeweils von oben nach unten und von links nach rechts:

Nordsalon, Westwand:

Engel Gabriel einer Verkündigungsszene, Kopie nach Carlo Maratta (1625–1713), Öl auf Leinwand.

Maria mit dem Kind und Johannesknaben, Antonio Cifrondi (1657–1730) zugeschrieben, Öl auf Leinwand.

Grablegung Christi, Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz (Reproduktion).

Heilige Katharina, Carlo Dolci (1616–1686), Öl auf Leinwand.

Venus mit zwei Amoretten, Annibale Carracci (1560–1609) zugeschrieben, Öl auf Leinwand.

Hagar mit Ismael in der Wüste, Luigi Garzi (1638–1721), Öl auf Leinwand.

Christus und Magdalena, Umkreis des Jacopo Tintoretto (1518–1594), Öl auf Leinwand.

Nordsalon, Nordwand

Venus nach einem Vorbild von Tizian (um 1477/1488–1576), venezianisch, 17. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

Stärke und Friede, Ciro Ferri (1634–1689), Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Mannes, Umkreis des Luca Giordano (1634–1705), Öl auf Leinwand.

Joseph stellt Pharaos seine Brüder vor, Antonio Zanchi (1631–1722), Öl auf Leinwand.

Der ungläubige Thomas, Simone Cantarini (1612–1648), Öl auf Leinwand.

Heiliger Sebastian, Guido Canlassi gen. Cagnacci (1601–1681), Öl auf Leinwand.

Christus am Kreuz mit vier Engeln, Nach Anthonis van Dyck (1599–1641), Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Der barmherzige Samariter, Antonio Zanchi (1631–1722), Öl auf Leinwand.

Gerechtigkeit und Friede, Kopie nach Paolo Veronese (1528–1588), Öl auf Leinwand.

Venus in Art des Paris Bordone (1500–1571), venezianisch, 16. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

Anbetung der Hirten, Caspar de Crayer (1584–1669), Öl auf Leinwand.

Mars und Venus, Kopie nach Paolo Veronese (1528–1588), Öl auf Leinwand.

Dädalus und Ikarus, Erasmus Quellinus d. J. (1607–1678), Öl auf Leinwand.

Bildnis der Margaret Lemon, Anthonis van Dyck (1599–1641) – Werkstatt, Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Nordsalon, Ostwand

Das Paradies, Roelant Savery (1576–1639), Öl auf Leinwand.

Ansicht von Dinant, Adam Frans van der Meulen (1632–1690), Öl auf Leinwand.

Judith und Holofernes, Caravaggio-Nachfolge, 17. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

Maria einer Verkündigungsszene, Kopie nach Carlo Maratta (1625–1713), Öl auf Leinwand.

Madonna mit dem Kind und Johannesknaben, oberitalienisch, 16. Jahrhundert, Öl auf Holz.

Christus im Tempel, Salomon Koninck (1609–1656), Öl auf Holz.

Segnender Christus, Umkreis des Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz.

Nordsalon, Südwand

Heiliger Jacobus d. Ä., Jusepe de Ribera (1591–1652), Öl auf Leinwand.

Heiliger im Gebet, Art des Guercino (1591–1666), 17. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

Venus, Bacchus und Ceres, Tizian (um 1477/1488-1576), Werkstatt (?), Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Diana („Bildnis der Diane de Poitiers“), Französisch, 16. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Kardinals, italienisch, 17. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

David mit dem Haupt des Goliath in Art des Giorgione, venezianisch, 16. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

Galerie, Westwand/Fensterwand

Herkules und Deianeira (?), Kopie nach Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz.

Heiliger Apostel Paulus, Francesco Albani (1578–1660), Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Mannes, Cornelis de Vos (um 1584/85–1651), Öl auf Holz.

Madonna mit dem Kind und Johannesknabe, Francesco Granacci (1477–1543) zugeschrieben, Öl auf Holz.

Hieronymus Seiler, Christoph Amberger (um 1500–1562), Öl auf Holz.

Anna selbdritt, Albrecht Dürer (1471–1528), Öl auf Leinwand, auf Holz übertragen (Reproduktion).

Amor, Italienisch, 17. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

Sybille, Kopie nach Il Domenichino (1581–1641), Öl auf Leinwand.

Amor schnitzt den Bogen, Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz (Reproduktion).

Heilige Ursula, Francesco Albani (1578–1660), Öl auf Leinwand.

Maria mit dem Kind und Johannesknaben, Marcantonio Franceschini (1648–1729) Öl auf Leinwand.

Felicitas Seiler, Christoph Amberger (um 1500–1562), Öl auf Holz.

Heilige Familie mit der Heiligen Katharina, Alessandro Casolani (1552/53–1607) zugeschrieben, Öl auf Holz.

Zwei Satyrn, Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz (Reproduktion).

Maria mit dem Kind und Johannesknaben, Polidoro da Lanciano (1515–1565), Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Mannes, Anthonis van Dyck (1599–1641) – Schule Öl auf Leinwand.

Galerie, Südwand/Kaminwand

Bildnis eines Mannes, Giovanni Battista Moroni (um 1525–1578), Öl auf Leinwand.

Salome mit Haupt des Johannes, Gianfrancesco Romanelli (um 1610–1662), Öl auf Leinwand.

Heiliger Hieronymus, Guercino (1591–1666) zugeschrieben, Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Mannes, Giovanni Battista Moroni (um 1525–1578), Öl auf Leinwand.

Kartenspielende Knaben, Gerrit Willemisz Horst (1612–1652), Öl auf Leinwand.

Artemisia (?), Josef Heintz d. Ä. (1564–1609), Öl auf Leinwand.

Galerie, Ostwand/Spiegelwand

Judith mit dem Haupt des Holofernes, Georg Pencz (um 1500–1550), Öl auf Holz.

Maria mit dem Kind, Französisch, 17./frühes 18. Jahrhundert, Pierre Mignard (1630–1695)?, Öl auf Leinwand.

Ein alter Philosoph mit seinem Adepten, Giorgione-Nachfolge, Öl auf Leinwand.

Die Heilige Familie mit dem Johannesknaben, Johann Carl Loth (1632–1698), Öl auf Leinwand.

Helene Fourment, Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz (Reproduktion).

Kreuzigung, flämisch, 17. Jahrhundert, Öl auf Holz.

Trauben- und Melonenesser, Bartolomé E. Murillo (1617–1682), Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Die Heilige Familie, Paolo Veronese (1528–1588), Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Knaben beim Würfelspiel, Bartolomé E. Murillo (1617–1682), Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Heiliger Joseph mit dem Jesuskind, Johann Carl Loth (1632–1698), Öl auf Leinwand.

Heilige Familie, Andrea Celesti (1637–1711), Öl auf Leinwand.

Heilige Cäcilia, Lorenzo Pasinelli (1629–1700), Öl auf Leinwand.

Perseus bei den Nymphen, Joseph Werner (1637–1710), Öl auf Leinwand.

Bathseba, Hans von Aachen (1552–1615), Öl auf Leinwand.

Maria mit dem Kind, Anthonis van Dyck (1599–1641) – Schule, Öl auf Holz.

Bildnis eines jungen Mannes, Anthonis van Dyck (1599-1641) – Schule, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Fünf Konsoltische nach Entwurf von François Cuvilliés, Wenzeslaus Miroffsky, 1733/34, Lindenholz geschnitzt und vergoldet. Marmorplatten erneuert.

Zwei zweisitzige, zwei dreisitzige Bänke und vier Schemel (Tabourets), François Cuvilliés zugeschrieben, München, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt gefasst und teilvergoldet, Bezüge erneuert.

Zwei Eckschränken (Encoignures) mit Putten auf Trophäen, Charles Cressent, Paris, um 1730/35, Furnier von Amarant, Rosensatin, Rosenholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten.

Porzellan:

Drei ostasiatische Deckelvasen, teilweise mit Lack überzogen und farbig bemalt, 17./18. Jahrhundert, Japan (auf den Konsoltischen).

Zwei Teeservice auf Surtouts, Surtouts: Johann Engelbrecht, Augsburg, um 1732/33, vergoldetes Silber; Service: Bemalung in Teilen Johann Gregorius Höroldt zugeschrieben, Meißen, um 1723/24.

Zwei Vasen, sog. Alt-Imari-Porzellan, spätes 17./ frühes 18. Jahrhundert, Japan (auf dem Kamin der Nordwand).

Uhren:

Stutzuhr mit dem Wappen Johann Theodors von Bayern, Bischof von Freising und Regensburg auf dem Pendel, Andreas Lehner, München, um 1730/40, Schildpatt, vergoldete Bronze (auf dem Kamin der Südwand).

Stutzuhr mit bekrönendem Putto, Charles Cressent, Uhrwerk: Jean-Baptiste Baillon, Paris, um 1730/33, Holz mit Schildpattfurnier, vergoldete Bronze (auf dem Kamin der Nordwand).

Beleuchtung:

Drei Lüster, Wien um 1870.

Gemälde:

Die vier lateinischen Kirchenväter, Giovanni Antonio Pellegrini, Venedig um 1730/40, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde, Ersatz für die vor 1944 hier eingesetzten Darstellungen der Erdteile von Giuseppe Valeriani oder Gaspare Diziani).

Möbel:

Schreibtisch (Bureau plat), Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1730/33, Furnier von Königsholz, vergoldete Bronzebeschläge, schwarze Lederbekleidung erneuert.

Armlehnsessel, Entwurf François Cuvilliés zugeschrieben, München um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug erneuert.

Eine zweisitzige, zwei dreisitzige Bänke und zwei Schemel (Tabourets), Entwurf François Cuvilliés zugeschrieben, München, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezüge mit Metallstickerei in der zweiten Hälfte 19. Jahrhundert bzw. nach 1945 erneuert.

Wandkanapee, Entwurf François Cuvilliés zugeschrieben, München, um 1730, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezug erneuert.

Kaminschirm, München, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezug aus Genueser Samt (Rückseite in Damast im 19. Jahrhundert erneuert).

Zwei Konsoltische, Entwurf François Cuvilliés zugeschrieben, wohl Wenzeslaus Miroffsky, München, nach 1731, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten erneuert (an der Fensterwand).

Großer Konsoltisch, Entwurf François Cuvilliés zugeschrieben, wohl Wenzeslaus Miroffsky, München, nach 1731, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte erneuert (Stirnwand).

Porzellan:

Zwei Deckelgefäße, sog. Alt-Imari-Porzellan 17. / 18. Jahrhundert, Japan (auf den Fensterkonsolen).

Zwei seladonfarbene Kühlgefäße auch chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662-1722) mit Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1735/40 (auf dem großen Konsoltisch).

Uhren:

Stutzuhr mit der Verkörperung der Geschichte, die Amor Opfer bringt (aus dem Straßburger Palais Deux-Ponts), Uhrwerk: Imbert l'aîné (Jean-Gabriel Imbert), Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster (auf dem Kamin).

Uhr, gehalten von zwei chinesischen Fo-Hunden, chinesisches Porzellan der Ära Kangxi (1662-1722), Uhrwerk: Pierre Le Roy, Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1735/40 (zusammen mit den zugehörigen Leuchtern auf dem großen Konsoltisch).

Beleuchtung:

Leuchter im Stil von Juste-Aurèle Meissonier, Paris, um 1740, vergoldete Bronze (auf dem Schreibtisch).

Zwei Leuchter gehalten von chinesischen Fo-Hunden, chinesisches Porzellan der Ära Kangxi (1662-1722), Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris um 1735/40 (zusammen mit der zugehörigen Uhr auf dem großen Konsoltisch).

Zwei figürlich Standleuchter in Art des Etienne-Maurice Falconet (aus dem Straßburger Palais Deux-Ponts), Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster (auf dem Kamin).

Zehn Wandleuchter, wohl zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, vergoldete Bronze.

Lüster, um 1740/50, Gestell aus Eisen und Bronze, teilvergoldet, geschliffener Glasbehang.

Sonstiges:

Tintenzeug mit kurbayerischem Wappen im Stil von François-Antoine Vassé, Paris, um 1730, vergoldete Bronze (auf dem Schreibtisch).

Kamineinfassung nach einem Modell von Johann Baptist Zimmermann, 1733, Marmor.

60 Parade-Schlafzimmer

Textilien:

Applizierte Hochreliefstickerei des Alkovens von Jean-François Bassecour 1735, Anlege- und Sprengtechnik auf rotem Seidensamt (Bett und Bettbaldachin neu, als Ersatz für das reich bestickte Original, das 1944 verbrannte).

Gemälde:

Allegorische Darstellungen der vier Tageszeiten, Gaspare Diziani, um 1717, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Möbel:

Zwei Lackkommoden „en bahut“, Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1730/33, Verkleidung mit französischen Lackpaneelen, vergoldete Bronzebeschläge. Marmorplatten im 19. Jahrhundert erneuert (Fensterwand).

Lackkommode „à palmes riches“, Antoine-Robert Gaudreaus zugeschrieben, Paris, um 1730/33, Verkleidung mit französischen und chinesischen Lackpaneelen, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte im 19. Jahrhundert erneuert (Eingangswand).

Lacksekretär, Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1737, französischer Lack in der Art von Japanlack, vergoldete Bronzebeschläge.

Hoher Lehnstuhl, München, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug erneuert (im Alkoven).

Zwei zweiseitige Bänke und zwei Schemel (Tabourets), München, um 1730/35, Buchen- und Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezüge mit Metallstickerei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erneuert.

Porzellan:

Zwei Fischbecken, sog. Alt-Imari-Porzellan, spätes 17./frühes 18. Jahrhundert, Japan (auf den Kommoden der Fensterwand).

Uhren:

Stutzuhr mit asiatischen Figürchen, Uhrwerk: Julien Le Roy, Paris, um 1737, Bronze, teilweise vergoldet und mit farbiger Lackmalerei gefasst (zusammen mit den zugehörigen Leuchtern auf dem Pultsekretär).

Stutzuhr mit flankierenden Figuren aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662-1722), Uhrwerk: Charles Voisin, Montierung aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1730/35 (auf der Kommode an der Eingangswand).

Beleuchtung:

Zwei Leuchter, gehalten von Fo-Hunden aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662-1722) in Montierung aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1730/35 (auf der Kommode an der Eingangswand).

Zwei Leuchter mit asiatischen Figürchen, Paris, um 1737, Bronze, teilweise vergoldet und mit farbiger Lackmalerei gefasst (zusammen mit der zugehörigen Uhr auf dem Pultsekretär).

Sechs Leuchterpyramiden, wohl München, um 1730, vergoldete Bronze, Kristall (auf der geschnitzten Alkoven-Balustrade).

Lüster, wohl Wien, 18. Jahrhundert.

61 Spiegelkabinett

Möbel:

Lackkommode „à roseaux“, Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1730/33, Verkleidung mit französischen Lackpaneelen, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten im 19. Jahrhundert erneuert.

Schreibsekretär in Form einer Wandkonsole nach Entwurf von François Cuvilliés, Tischlerarbeit: Johann Michael Höcker(?), München, um 1735/36, Schlangenbaumholz, vergoldete Bronzebeschläge: Guilliellmus de Groff (Mittelkartusche 1958 durch Leo Kornbrust ergänzt), Marmorplatte erneuert.

Ruhebank (lit de repos), vier Schemel (Tabourets) und Kaminschirm, München, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezüge mit applizierten Medaillons, Chenillestickerei in Seide und Metallfäden (rückseitige Bespannung des Schirms im 19. Jahrhundert erneuert, Bezug der Ruhebank im 20. Jahrhundert erneuert).

Porzellan:

Chinesische und japanische Porzellane, 17./18. Jahrhundert (auf den Konsolen der Vertäfelung).

Uhren:

Stutzuhr auf Elefant aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662-1722), Uhrwerk: Etienne Le Noir in Montierung aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1730 (auf Wandsekretär).

Stutzuhr auf kleinem Elefant, Werk: Jean-Baptiste Baillon, Paris, um 1750, Bronze patiniert und vergoldet (auf Lackkommode).

Uhr auf Buddha-Figur („Wackelpagode“) aus chinesischem Blanc de Chine-Porzellan mit Farben der „famille rose“, Uhrwerk: Voisin, Paris, Montierung aus vergoldeter Bronze, Paris, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts (auf dem Kamin).

Beleuchtung:

Vier Leuchtertischchen (Guéridons) mit Einlagen aus Meißener Porzellan, Silberarbeit: Johann Engelbrecht, Porzellandekor: Augsburger Hausmalerei, wohl Anna Elisabeth Wald, Augsburg; um 1730/33, vergoldetes Silber, Porzellan.

Zwei Leuchter auf kleinen Elefanten aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662-1722), in Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1730 (auf Wandsekretär).

Zwei Leuchter mit Papageien aus Meißener Porzellan in Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1740 (auf dem Kamin).

Gedrechselter Lüster, inschriftlich als Werk Kurfürst Max III. Josephs von Bayern gesichert, München 1767, Elfenbein.

Lüster in der Spiegelnische, Paris um 1725/30, chinesische, japanische und frühe Meißener Porzellane, vergoldete Bronzemontierung.

62 Miniaturenkabinett

Gemälde:

Über dem Kaminspiegel: *Alexander und die Familie des Darius* nach Vorbild von Charles Lebrun (1619–1690).

Beiderseits des Spiegels: Ansichten bayerischer Schlösser, Maximilian de Geer (1680–1768), alle um 1730.

An den übrigen Wänden Miniaturgemälde von Johann Wilhelm Baur (gest. 1640), Hans Bol (1534–1593), François Bouly (tätig in der Frühzeit des 18. Jahrhunderts), Paulus Bril (1554–1626), Ferdinand Carl Bruni (gest. 1726), Matthias Kager (1566–1634), Johann König (1586–1642), Michael Scharner (gest. gegen 1677), Joseph Werner (1637–1710) u.a.

Die empfindlichen Originalminiaturen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts, überwiegend Gouache auf Pergament, wurden aus konservatorischen Gründen vor Ort durch Reproduktionen ersetzt und werden gesondert verwahrt.

Möbel:

Pultsekretär mit chinesischem Lackdekor, Paris, um 1730/33, Verkleidung mit chinesischen Lackpaneelen, ergänzt mit französischer Lackmalerei, vergoldete Bronzebeschläge.

Vier Schemel (Tabourets), Lindenholz geschnitzt, lackiert und teilvergoldet, Wirkbezüge der Manufaktur Beauvais, München, um 1732/33.

Kaminschirm, München, um 1735, Lindenholz geschnitzt, lackiert und teilvergoldet, Samtbespannung mit farbiger Chenille- und Goldstickerei, München um 1732/33.

Zwei Leuchtertischchen (Guéridons), Buchenholz geschnitzt und vergoldet, vergoldete Bronzebeschläge und Gelbguss, 18. Jahrhundert.

Uhren:

Stutzuhr auf Figürchen aus japanischem Porzellan des 17./18. Jahrhunderts in vergoldeter Bronzemontierung, teilgefasst mit farbiger Lackmalerei, Paris, um 1740 (auf dem Kamin).

Beleuchtung:

Zwei Leuchterpyramiden, zusammengesetzt aus Fragmenten japanischen Porzellans mit Glasbehängen und in Montierungen aus vergoldeter Bronze, wohl Paris, um 1720 (auf den Leuchtertischchen).

Geschnitzter Lüster mit Darstellungen des Herkules und mythologischer Figuren, Schnitzarbeit: Süddeutschland (Augsburg?), Silberarbeit: Meistermarke des Johann Andreas Thelott, Ende des 17. Jahrhunderts, Elfenbein, vergoldetes Silber.

63 Sogenanntes „Marterzimmer“

Möbel:

Pultsekretär der Kurfürstin Elisabeth Auguste, Gemahlin des Kurfürsten Carl Theodor, Mannheim, um 1770, Lindenholz geschnitzt, lackiert, bemalt und teilvergoldet, Beschläge aus vergoldeter Bronze und Messing.

Acht Armlehnsessel (Bergèren), zwei Schemel (Tabourets) und ein Kanapee (Ottomane) einer Sitzgarnitur „en cabriolet“, Mannheim (?), um 1770, Buchenholz geschnitzt, gedrechselt und lackiert, Bezüge mit den nicht ursprünglichen chinosischen Motiven nach 1945 erneuert.

Beleuchtung:

Lüster, Augsburg, um 1710, Silbertreiarbeit.

64 Garderobe

Textilien:

Die Enthaltbarkeit des Scipio nach einem Karton von Thomas Christian Wink von 1781, Münchner Gobelinmanufaktur unter Joseph Chédeville 1799, Wolle, Seide.

Gemälde:

Zwei Doppelbildnisse der vier ältesten Kinder des Kurfürsten Karl Albrecht: Maria Antonia Walburgis und Theresia Benedikta sowie der Erbprinz Maximilian (III.) Joseph und sein jüngerer Bruder Joseph Ludwig; Werkstatt des Georges Desmarées um 1738/42, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Zwei Kommoden, François Lieutaud zugeschrieben, Paris, um 1720/25, Furnier von Palisander und Nussbaumholz, vergoldete Bronzebeschläge.

Vier Armlehnstühle, wohl deutsch, geschnitztes Eichenholz, Mitte des 18. Jahrhunderts, Straminbezüge mit Stickerei in Gros- und Petitpoint in farbigen Wollen und Seiden, um 1730.

Porzellan:

Zehnteiliger Porzellanaufsatz mit Darstellung des Paris-Urteils, Johann Joachim Kändler, um 1762, Meißener Porzellanmanufaktur.

Beleuchtung:

Lüster, wohl deutsch, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

65 Durchgangsraum

Temporäre Ausstellung von europäischem Porzellan des 18. Jahrhunderts:

Personifikationen der vier Jahreszeiten, Franz Conrad Linck, Frankenthaler Porzellanmanufaktur, 1766.

Uhr mit zwei Japanerinnen, Franz Conrad Linck, Frankenthaler Porzellanmanufaktur, 1777.

Uhr auf Rhinoceros, Frankenthaler Porzellanmanufaktur, 1765/70.

Vase mit Theaterszene nach Watteau, Bemalung: Andreas Philipp Oettner, Frankenthaler Porzellanmanufaktur, 1756/57.

Vier Chinesenfiguren, Johann Friedrich Lück, Frankenthaler Porzellanmanufaktur, 1759/62.

Schreibzeug „à globes“, Porzellanmanufaktur Sèvres, 1760/61.

66 Ehemaliges viertes Sommerzimmer

Temporäre Ausstellung von europäischem Porzellan des 18. Jahrhunderts:

Kühlgefäß, Kerzenleuchter und Platte aus dem kurpfälzischen *Vogelservice*, Porzellanmanufaktur Frankenthal, 1771.

Toilette der Venus, Johann Wilhelm Lanz, Porzellanmanufaktur Frankenthal, um 1760.

Chinesenfiguren und zwei Pavillons, Carl Gottlieb Lück, Porzellanmanufaktur Frankenthal 1770/75.

Fünf Schneeballenvasen verschiedener Größe, Johann Joachim Kändler, Porzellanmanufaktur Meißen 1740/45.

Eichelhäher, Johann Joachim Kändler, Porzellanmanufaktur Meißen, 1735.

Zwei Mandelkrähen, Johann Joachim Kändler, Porzellanmanufaktur Meißen, 1735

Teeservice mit Blumenmalerei auf Goldfonds, Porzellanmanufaktur Meißen, um 1745.

Vier Chinesenfiguren und zwei Vogelfiguren, weiß mit Goldstaffierung, Porzellanmanufaktur Meißen, 1715/25.

Zwei Deckelterrinen mit unterglasurblauem Dekor auf Goldfonds, Porzellanmanufaktur Meißen, 1725/30.

Zwei Hirschleuchter in Montierungen aus vergoldeter Bronze, Porzellanmanufaktur Meißen, um 1730.

Uhr, Räuchergefäße und zwei Leuchter auf Pfauenfiguren mit Montierungen aus vergoldeter Bronze, Porzellanmanufaktur Meißen, um 1725

Fuchs am Spinett mit Dame, Johann Joachim Kändler, Porzellanmanufaktur Meißen, nach 1743.

Schreibender Kavalier, Johann Joachim Kändler, Porzellanmanufaktur Meißen, um 1740.

Dame mit Fächer, Johann Joachim Kändler, Porzellanmanufaktur Meißen, nach 1736

Spielkasten mit Spielmarken, Porzellanmanufaktur Meißen, um 1750.

Vielteilige Toilettegarnitur mit Wappen der Kaiserin Wilhelmine Amalie von Braunschweig (Schwiegermutter Karls VII. Albrechts), Porzellanmanufaktur Meißen, um 1735.

Tafelaufsatz mit plastischem Blumendekor, Johann Joachim Kändler, Porzellanmanufaktur Meißen 1774 (Modell, Ausformung 1750/55).

67–71 Päpstliche Zimmer (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 105-113)

67 Rotes Zimmer

Gemälde:

Zwei Puttenpaare, wahrscheinlich Bildnisse von Kindern des Kurfürsten Ferdinand Maria (Supraportengemälde), Antonio Triva, 1674/76, Öl auf Leinwand.

Bildnisse des Kurfürsten Ferdinand Maria und seiner Gemahlin Henriette Adelaide von Savoyen, Werkstatt des Stefano Bombelli, um 1670, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Kommode „mit Nymphen“, Charles Cressent, Paris, um 1730/35, Furnier von Rosenholz, Rosensatin und Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte erneuert.

Vier Stühle, München um 1720, Eichenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbespannung mit eingesetzten „bizarren Seiden“ und übertragener Reliefstickerei mit Goldfäden und -Borten.

Zwei Schemel (Tabourets), München um 1750/55, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezüge erneuert mit applizierter Silberstickerei.

Porzellan:

Deckelvase, sog. Alt-Imari-Porzellan, spätes 17./frühes 18. Jahrhundert, Japan (auf der Kommode).

Gemälde:

Bildnis der Kurfürstin Henriette Adelaide im Amazonenkostüm, Jean Delamonce, drittes Viertel des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand.

Miniaturbildnis der Elisabeth von Lothringen, Gemahlin Maximilians I., Engelhard de Pee, München, um 1600, Öl auf Holz.

Möbel:

Zwei Leuchtertischchen (Guéridons), Paris um 1700, Furnier von Ebenholz mit Marketerie von Schildpatt, Zinn und Messing, vergoldete Bronzebeschläge.

Tischchen, Paris, um 1700, Marketerie von Schildpatt und Messing.

Zwei Schemel (Tabourets), München um 1720/30, Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Seidenbezüge erneuert.

Beleuchtung:

Zwei Leuchter auf je drei Hunden aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662-1722) mit Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, Anfang 18. Jahrhundert.

Sonstiges:

Kleine Vase, China, um 1700, Porzellan (auf Kamin).

Kaminplatte, um 1730, Eisenguss

Kaminspiegel, 1640, Stuckmarmor mit Scagliola-Einlagen, teilweise ergänzt.

Gemälde:

Apollo und König Midas und *Venus und Pan*, Jacopo Amigon, um 1720, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Das Gastmahl der Esther, Johann Heiß 1678, Öl auf Leinwand.

Das Bad der Diana, Johann Heinrich Schönfeld, um 1630, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Zwei Kommoden „mit Blumen und Palmen“, Charles Cressent, Paris, um 1730/35, Furnier von Rosenholz, Amarant, Rosensatin und Zitronenholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten erneuert (an der rechten und der Eingangswand).

Zwei Kommoden, Matthieu Criaerd, um 1740, Furnier von Königsholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten (gegenüber der Eingangswand).

Vier Schemel (Tabourets), München, um 1725, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezüge mit übertragener Chenillestickerei auf Silberlamé mit Goldborte.

Uhren:

Stockuhr mit arabischen Schriftzeichen und Ziffern und Dekor aus Weichporzellan-Blumen der Manufaktur Menecy Villeroy, Werk : Claude-Simon Passemant, Paris, um 1750, vergoldete Bronze mit Brillanten und Rubinen.

70 Durchgangsraum

Gemälde:

Bildnis Ferdinands IV., König von Ungarn und Böhmen, Sohn Kaiser Ferdinands III., Replik nach Original von Franz Luycx von Luxenstein, 1650/51, Öl auf Leinwand (im Seitenraum links).

Bildnis Leopolds (I.), Sohn Kaiser Ferdinands III. als Prinz, Replik nach Original von Franz Luycx von Luxenstein, 1650/51, Öl auf Leinwand (im Seitenraum rechts).

Möbel:

Reich gegliederter Fassadenschrank, München (?), 1674, Furnier von Riegelahorn, Blumenesche, Zwetschge, grünliches Holz.

Plastik:

Reiterstatuette König Ludwigs XIV. von Frankreich, Jean-Baptiste Gobert, Paris, 1695, patinierte Bronze (im Seitenraum).

71 Goldener Saal

Textilien:

Zwei Wandbehänge aus einer alttestamentlichen *Jakobsfolge* nach Kartons von Michiel Coxie, gewebt in Brüssel von Jan van Tieghem, um 1560/63, Wolle, Seid: *Isaak entsendet Jakob nach Mesopotamien* und *Jakob versöhnt sich mit Laban*.

Gemälde:

Minerva als Schutzgöttin weiblicher Tugenden, ehem. Deckengemälde aus der ersten Galerie der Kurfürstin Henriette Adelaide, Caspar Amort zugeschrieben, 1658, Öl auf Holz.

72-79 Nibelungensäle, (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 191-193)

Derzeit wegen Sanierung geschlossen

75 Saal der Helden

Monumentalvase in Kraterform auf Sockel, um 1830/40, Marmor, vergoldete Bronze.

Weißblauer Kachelofen mit Löwen- und Adlerdekor, um 1840.

76 Saal der Hochzeit

Möbel:

Zwei Servicetische aus dem ehemaligen Buffet- und dem Speisesaal des Königsbaus nach Entwurf von Leo von Klenze, Andreas Wirbser (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Fichtenholz u. a. geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatten.

Plastik:

Büste Ludwigs I. als Kronprinz nach einem Modell von Bertel Thorwaldsen, Rom 1821, Guss Johann Baptist Stiglmaier, München 1824, Bronze.

Sonstiges:

Vier Vasen in Kraterform, München, erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, Bronze (auf den Servicetischen).

77 Saal des Verrats

Möbel:

Zwei Servicetische aus dem ehemaligen Buffet- und dem Speisesaal des Königsbaus nach Entwurf von Leo von Klenze, Andreas Wirbser (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Fichtenholz u. a. geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatten.

Skulptur:

Büsten König Maximilians II. und seiner Gemahlin Marie von Preußen, Johann Halbig, 1852 bzw. 1855, Marmor (auf den Servicetischen).

78 Saal der Rache

79 Saal der Klage

80 Durchgangsraum

Skulptur

Genius der Gärten (sog. *Harmlos*, Original aus dem Englischen Garten), Franz Jakob Schwanthaler, München, 1803, Marmor.

81 Haupttreppenhaus des Königsbaus

82-88 ehemalige Sammlungsräume für Porzellan des 18. Jahrhunderts

Geschlossen. Die Sammlung ist ab 2018 in neuen Räumen wieder zu besichtigen.

89 Hofkapelle (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 73-74)

Gemälde:

Verherrlichung Mariens (Altarblatt) und *Dreifaltigkeit* (Auszugstafel), Hans Werl, 1600, Öl auf Leinwand (Hauptaltar).

Die heilige Anna, Johann Baptist und Franz Zimmermann (Gemälde und Stuckrahmung), 1748, Öl auf Leinwand (linker Seitenaltar).

Der heilige Maximilian, Johann Baptist und Franz Zimmermann (Gemälde und Stuckrahmung), 1748, Öl auf Leinwand (rechter Seitenaltar).

Beleuchtung:

Vier Altarleuchter, Christoph Lencker, Augsburg, um 1590–1595, Silber vergoldet.

Ewig-Licht-Ampel, Johann Friedrich Canzler, München, um 1750, Silber

Textilien:

Altarantependium, wohl Frankreich, Anfang des 18. Jahrhundert Jahrhunderts. Lampas lamé im Typus der sog. Spitzenmuster.

Möbel:

Chorgestühl, wohl München, um 1630, Eichenholz geschnitzt.

Sonstiges:

Doppeltüriger Tabernakel, Stephahn Hoetzer, München, wohl nach 1622, Holz, Silber.

Vier Reliquiare mit Silberbeschlägen, um 1610, Holz, Silber (auf dem Hauptaltar).

Zwei Reliefs (ehem. Weihwasserbecken mit Blaker) *Maria auf der Weltkugel als Muttergottes* und *Maria als Schmerzensmutter (Pietà)*, Guilliellmus de Groff, um 1726, vergoldete Bronze (seitlich des Hauptaltars).

Zwei Herzurnen für Kinder von Kurfürst Max IV. Joseph (König Max I. Joseph), München, 1803 und 1821, Silber, vergoldete Bronze, Kupfer (in den Nischen der Chorwände).

Vier große Reliquiare, wohl München, um 1770, Holz, Silber (auf den Seitenaltären).

Tischorgel mit drei Registern, München, um 1610, Holz, Metall, lederner Spannbalg erneuert (auf der unteren Empore).

90 Unterer Vorplatz der Kapellentreppe

91–93 Paramentenkammern (siehe Amtlicher Führer 2014, S. 68-69)

91 Erste Paramentenkammer

Textilien:

Kasel, Italien, Anfang des 17. Jahrhunderts, ziseliertes Samt.

Kasel und Antependium, München, wohl 1620er Jahre, Goldstickereien auf dunkelrotem Seidensamt unter Verwendung von osmanischen Stickereien.

Perlenmitra des Mainzer Kurfürst-Erbischofs Johann Karl Friedrich von Ostein, Johann Sebastian Stein, Mainz 1745, Perlenstickerei und Metallfäden auf Seidentaft über Leinen.

Gesticktes Antependium mit der Verkündigung Mariens, wohl München, um 1610/20, Petit-point-Stickerei auf Leinenstramin, Seide, Metallfäden.

Perlenmitra, wohl Mainz, erste Hälfte des 17. Jahrhunderts, überarbeitet von Peter Ehrlich, Mainz 1763, Perlenstickerei und Metallfäden auf Leinen.

Kasel mit den Leidenswerkzeugen Christi, wohl München, um 1610/20, Petit-Point-Stickerei auf Leinengewebe, Seide, Metallfäden.

92 Zweite Paramentenkammer

Temporäre Ausstellung manieristischer und frühbarocker Bronzeplastik:

Perseus mit dem Haupt der Medusa (zentrale Brunnenfigur aus dem benachbarten Grottenhof) nach Vorentwurf von Friedrich Sustris, Hubert Gerhard, München, um 1590, Bronze.

93 Dritte Paramentenkammer

Ab Dezember 2015 vorübergehend geschlossen

Gemälde:

Ansicht des Kabinettsgartens mit Petels Neptun in der Residenz vor Errichtung des Königbaus, Domenico Quaglio, 1826, Öl auf Leinwand.

94 Kapellentreppe

Textilien:

Zwei Behänge aus der *Groteskenfolge* mit christlichen Tugenden nach Entwurf von Peter Candid, gewirkt im Auftrag Herzog Maximilians I. in der Münchner Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, 1613/15, Wolle, Seide, Metallfäden.

95 Reliquienkammer (Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 78)

Vitrine rechts der Eingangstür

1. Standkreuz (Reliquien des Kreuzes und der Passion), München?, um 1590, Ebenholz, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen; Engelsfigürchen am Fuß: Anfang 15. Jh.
2. Kästchen mit turmartigen Aufsatz (Hl. Karl Borromäus), deutsch?, um 1750, Bergkristall, vergoldetes Silber, Holzsockel.
3. Tafelreliquiar (Gewandreliquie Mariens), Augsburg, um 1590, Unterteil und seitliche Einfassung: Matthäus Walbaum, um 1625, vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen, Goldstickerei.
4. Krone (wohl eines Marienbildes), Stephan Hoetzer, München, um 1630/40, vergoldetes Silber, Gold, teilweise emailliert, Bergkristall, Rubine, Diamanten.
- 5./6. Zwei Reliquiar-Anhänger (Hll. Karl Borromäus, Augustinus, Petrus und Paulus), italienisch, um 1800/1810, vergoldetes Silber.
7. Reliquienmonstranz (Hll. Ignatius v. Loyola und Franz Xaver), deutsch, Anfang 17. Jh. Bergkristall, Achat, Chalzedon, vergoldetes Silber, Perlen.
8. Kruzifix (Gewandreliquie), München, um 1610/1620, Ebenholz, vergoldeter Silberguss, Edelsteine.

Wandvitrine links

9. Kruzifix (Kreuzreliquie), München, um 1590/1600, Ebenholz, Wachs, Edelsteine, emaillierte Goldarbeit, Elfenbein.

10. Altärchen mit Loreto-Madonna (Gewandreliquie Mariens), Rom?, zweite Viertel d. 17. Jh. Ebenholz, Lapislazuli, Amethyst, Achat und andere Edelsteine, teilweise vergoldeter Silberguss, emaillierte Goldarbeit, Perlen.
11. Kästchen mit Reliquien verschiedener Heiliger, München, um 1600, Bergkristall, Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Edelsteine, Perlen.
12. Reliquienkapsel (Selige Anna di San Bartolomeo), deutsch?, um 1620, Bergkristall, vergoldetes Silber, gemaltes Bildnis.
13. Turmartiges Reliquiar (Hl. Sebastian), München, um 1590/1600, Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Edelsteine, Perlen, Goldstickerei.
14. Reliquienmonstranz (Hl. Johannes Nepomuk), München, um 1740, Emaillierte Goldarbeit, Brillanten.
15. Kastenreliquiar mit Turmaufsatz (Hll. Maria Magdalena, Kunigunde und Barbara), München oder Augsburg, um 1580/1590, Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Rubine, Perlen, Glasschnitt.
16. Reliquiar mit Elfenbeinrelief „Auferstehung Christi“ (Hll. Sebastian und Petrus), München, um 1700; Rahmen: Johann Baptist Rousseau, München, um 1770 (Gegenstück zu Nr. 33), Elfenbein, schwarz gebeiztes Holz, Silber, Edelsteine.
17. Anhänger mit Kreuzpartikel, Rom, um 1716, Brillanten, Smaragde, teilvergoldete und emaillierte Silberbeschläge.
- 17a. Sockel zur Reliquienmonstranz Nr. 21, Georg Jungmair, Augsburg, um 1610, Ebenholz, vergoldete und emaillierte Silberbeschläge.
18. Tafelreliquiar (Abendmahlsreliquie), München, um 1580/1590 (Gegenstück zur Nr. 31), Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Perlenstickerei.
- 19./20. Kopfreliquien der Päpste Eleutherius und Lucius mit Tiaren, Kronenkörper: Maximilian Ulrich Daumann, München 1754; Appliken: Augsburg, Ende 16. Jh.; Perlenstickerei: Franz Joseph Antoni Janssens, München 1754—1756.
21. Dreiteilige Reliquienmonstranz mit figürliche Szenen der Passion Christi (Passionsreliquien), Werkstattumkreis des Abraham Lotter?, wohl Augsburg, 1590. Getriebenes und gegossenes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.

- 22./23. Zwei Reliquientafeln (Gewandreliquien), München?, gegen 1600, Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Onyx-Kameen, Perlen.
- 24./25. Zwei Reliquienmonstranzen (Hl. Franziskus v. Assisi), München oder Augsburg, um 1610. Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Perlen.
- 26./27. Zwei Reliquienmonstranzen (Hll. Basilius, Amandus, Maria von Ägypten, Ambrosius, Isaac Monachus, Cosmas, Franziskus u. a.), Matthäus Walbaum?, Augsburg, um 1600, Ebenholz, teilweise vergoldetes Silber, Perlenstickerei.
28. Reliquiar (Reliquien Mariens und der Passion), Augsburg, um 1580, Bergkristall, emaillierte Goldarbeit, vergoldetes Silber, Karneol, Perlen und Perlenstickerei (die untere Platte und die aufgesetzte Kapsel sind spätere Zutaten).
29. Turmartiges Reliquiar (Hl. Dominikus), München, um 1590. Gold, Goldemail, Rubine.
30. Reliquienbüste (Hl. Mauritius), Christoph Angermair, München, um 1630, Elfenbein, grüner Jaspis, Ebenholz mit vergoldeten Silberbeschlägen.
31. Tafelreliquiar (Reliquien Mariens sowie der Hll. Johannes der Täufer, Petrus und Franz de Paula), München, um 1580/1590 (Gegenstück zu Nr. 18). Ebenholz, emailliertGoldbeschläge, Perlenstickerei.
32. Reliquienkapsel (Reliquien Mariens und der Passion sowie der Hll. Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz), italienisch, um 1720/1730. Gold, Brillanten.
33. Reliquiar mit Elfenbeinrelief: „Mariae Himmelfahrt“ (Hll. Paulus, Filippo Neri und Franz de Paula), München, um 1700; Rahmen: Johann Baptist Rousseau, München, um 1770 (Gegenstück zu Nr. 16), Elfenbein, schwarz gebeiztes Holz, Silber, Edelsteine.
34. Turmartiges Reliquiar (Hl. Matthäus), Stephan Hoetzer nach Entwurf von Hans Krumper, München, 1622/1626, Ebenholz, vergoldeter Silberguss, Edelsteine, Verwendung türkischen Beschlagwerks mit Türkisen
35. Kruzifix (Kreuzreliquien), Johannes I Lencker, Augsburg, um 1610, Goldguss und Treibarbeit, teilweise emailliert, Edelsteine, Olivenholz.
- 36./37. Zwei dreiteilige Reliquienmonstranzen (Hll. Petrus, Matthäus, Andreas, Lukas, Bartholomäus und Jacobus Minor), Gottfried Lang nach Entwurf von Hans Krumper, München, 1626, vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Glasschnitte.

38./39./40./41. Vier Reliquiare in Tabernakelform (Hll. Dionysius Areopagita, Johannes der Täufer, Johannes Chrysostomos und Barbara), Ulrich I Ment, Augsburg, um 1620/1630, vergoldeter Silberguss, emaillierte Goldarbeit, Glasschnitt.

42. Kusstafel „Instrumentum pacis“ (Reliquien der Krippe von Bethlehem und des Hl. Grabes), Italien um 1570, verändert in München um 1620; Miniaturmalereien: Hans Werl nach Vorbildern des Hans von Aachen, München, 1592, vergoldeter Silberguss, emaillierte Goldbeschläge, Edelsteine, Onyx, Onyx-Kameen, Perlen.

Wandvitrine rechts

43. Turmartiges Reliquiar (Hl. Ambrosius), Jeremias Michael, Augsburg, um 1610/1615 (Gegenstück zu Nr. 62), vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.

44. Tafelreliquiar in Altarform (Hll. Anna, Maria Magdalena, Matthäus, Markus, Laurentius u. a.), Gottfried Lang, München, 1626, Ebenholz, Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Bergkristall, Perlen, Goldstickerei auf Samt.

45./46. Zwei turmartige Reliquiare (Hll. Anna und Petrus) nach Entwurf von Hans Krumper, München, um 1600, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.

47./48. Kopfreliquie Johannes des Täufers und seiner Mutter Elisabeth mit Blütenkronen, München, um 1620; Stickerei: Franz Joseph Antoni Janssens, München, 1754—1756, Samt, Silberstickerei, Perlen, Rubine, Diamanten, Goldemail.

49./50. Zwei Reliquienmonstranzen (Hll. Rupert und Korbinian), Melchior Mair?, Augsburg, um 1610/1620, vergoldetes Silber, emaillierte Goldbeschläge.

51. Tafelreliquiar (Hl. Cyriacus), Stephan Hoetzer, München, 1622/1626, teilweise vergoldeter Silberguss, Edelsteine, Glasschnitt, Goldstickerei auf Samt, türkische Schmuckbeschläge in Nephrit.

52./53./54. Reliquienschränken mit seitlichen pyramidenförmigen Reliquiaren (Hll. Servatius, Hadrianus, Pancratius, Bonifatius, Christopherus, Valentin, Wolfgang, Adalbert, Laurentius, Quirinus, Vitalis, Katherina, Benedict, Georg und Kaiser Heinrich II.), München, 1624. Elfenbein, Edelsteine, Korallen, vergoldete und emaillierte Silberbeschläge, Glasschnitt, Gold- und Perlenstickerei auf Samt.

55./56. Zwei turmartige Reliquiare (Hll. Stephan und Walburga), München?, um 1590, teilweise emaillierte Goldarbeit, Rubine, Glasschnitt.

57. Dreiteilige Reliquienmonstranz (Reliquien des Hl. Blutes sowie der Hll. Stephan, Germanus und Gabinus), Georg Jungmair, Augsburg, um 1620/1630; der Nodus und die drei zylindrischen Aufsätze wahrscheinlich Augsburg, um 1570, vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.

58./59. Zwei Scheibenreliquiare in Monstranzform (Hll. Nikolaus und Cyprianus), Bernhard Peter, München, 1619, vergoldetes Silber mit Emailarbeiten, Edelsteine, Perlen.

60. Reliquientafel (Rückseite mit graviertem Auferstehung Christi), um 1600, getriebenes und vergoldetes Silber, Perlen und Edelsteine.

61. Gerahmtes Silberrelief der Kreuztragung mit Weihwasserkessel (Reliquien Mariens, des Hl. Kreuzes, sowie der Hll. Johannes der Täufer, Andreas, Jakobus, Maria Magdalena, Petrus, Thomas, Barnabas und Veronika), Rom, um 1612/1613, Ebenholz, getriebener Silberguss, emaillierte Goldbeschläge, Edelsteine.

62. Turmartiges Reliquiar (Hl. Martin), Jeremias Michael, Augsburg, um 1610/1616 (Gegenstück zu Nr. 43), vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.

Vitrine links der Eingangstür

63./64. Zwei Monstranzenreliquiare (Hll. Franz Xaver, Johannes Nepomuk u. seliger Franz von Chianta), Joseph Grossauer?, München, um 1750, Silbertreiarbeit.

65./66. Zwei Monstranzenreliquiare (Reliquien des Hl. Kreuzes sowie der Hll. Antonius, Petrus von Alcantara, Franziskus u. a.), Andreas Dräxler, München, um 1730/1740, getriebenes, teilvergoldetes Silber.

67. Weihwassergefäß in Altarform mit den allegorischen Figuren von "Glaube" und "Keuschheit", genutzt als Reliquiar (Hl. Joseph), Giovanni Giardini, Rom, 1709, vergoldete Bronze, Lapislazuli, Silbertreiarbeit.

68. Pyramidenförmiges Reliquiar (Hl. Victoria), deutsch?, um 1720, Bergkristall, vergoldete Silberfassung.

69. Monstranzenreliquiar (Hl. Nikolaus von Tolentino), italienisch, um 1710/1720, Bergkristall, vergoldetes Silber in Filigranarbeit.

70. Pietà, italienisch, um 1770. Silberguss, vergoldetes Kupfer, Koralle, Edelsteine.

71. Tafelreliquiar (St. Maximilian), Ignaz Franzowitz, München, 1777, vergoldetes Silber, Goldfitter, Edelsteine.

72. Kästchen mit Reliquien verschiedener Märtyrer, Hieronymus Priester, Augsburg, um 1670/1674, vergoldetes und emailliertes Silber, Achat, Edelsteine, Perlen, Goldfitter, Samt.

73. Kreuzreliquiar: Oberteil mit Gravierungen gegen 1500; Schaft und Sockel, süddeutsch, um 1760/1770, Oberteil: Silber vergoldet, Steinbesatz und Fassungen wohl 18. Jh.; Schaft und Sockel: Kupfer vergoldet.

74. Kleines Turmreliquiar (Hl. Amalberga), süddeutsch, um 1720/1730, Silbertreiarbeit, Glas.

In der Freivitrine:

Schrein (sog. „Kinderschrein“ mit Reliquien der Unschuldigen Kinder von Bethlehem), München, Oberteil 1611, Unterteil gegen 1626, Ebenholz, Gold, Goldemail, Onyx-Kameen, Edelsteine, Perlen, Glasschnitte, Goldstickerei auf Seide.

96 Empore der Hofkapelle (Raum 89)

Prunkschild (seit 1729 Ordensinsignie des St. Georgsritterordens), in Art des Eliseus Libaerts, nach Entwürfen von Etienne Delaune, Antwerpen, um 1560/65, Eisen, teilvergoldet, Seidensamt mit Silberstickerei.

Vierzehn Ritterschilde des St. Georgsritterordens, 18. und 19. und frühes 20. Jahrhundert, Kupfer versilbert und vergoldet, partiell mit Ölfarben gefasst.

97 Vorraum zur Reichen Kapelle

Gemälde:

Mariae Verkündigung im Stil von Peter Candid, Ulrich Loth, 1635, Öl auf Leinwand (über dem Kapellenportal).

Das Jüngste Gericht nach einem Vorbild von Christoph Schwarz, München, um 1600, Öl auf Holz.

Familienbild des Hauses Wittelsbach als Darbringung Jesu im Tempel, Engelhard de Pee zugeschrieben, München, um 1575/85, Öl auf Leinwand.

Oberrheinisches Glasgemälde in Art des Hans Baldung Grien, Heidelberg (?), Frühzeit des 16. Jahrhunderts.

Plastik:

Statuette der Muttergottes in der Mandorla wahrscheinlich nach Entwürfen von Hubert Gerhard, Ignaz Franzowitz, München, gegen 1600 (Gegenstück im Servitinnenkloster in Innsbruck, Krone, Mandorla und Sockel sind Zutaten der Zeit um 1780), Silber, teilvergoldetes Kupfer.

98 Reiche Kapelle (Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 74-77)

Plastik:

Statuetten Christi als Salvator mundi und der zwölf Apostel, Jakob Anthoni zugeschrieben, Augsburg bald nach 1600, Silberguss, Ebenholz (auf der Altarmensa und den seitlichen Borden).

Statuette des auferstandenen Christus mit Kreuzesfahne, Georg Lang zugeschrieben, Augsburg um 1610/20, Silberguss, Ebenholz (auf der Altarmensa).

Vier Leuchter, von stehenden Putti gehalten, Bernhard Peter, München, um 1615, Silberguss (auf der Altarmensa).

Vier Leuchter, von knienden Engeln gehalten, Augsburg, um 1600, Silberguss (auf den seitlichen Borden)

Kreuzigungsgruppe, Jakob Anthoni, Augsburg, um 1613/14, Silberguss, Ebenholz (links vom Altar).

Erzengel Michael, München, Anfang des 17. Jahrhunderts, Silberguss, Ebenholz (rechts vom Altar).

Sonstiges:

Altar mit reichem Silberschmuck unter Einbeziehung älterer Teile; Hauptmeister: Hans Schebel (um 1565–1570) und Jakob Anthoni (um 1605/06), Ebenholzgehäuse: Paulus Dietrich, Augsburg und München, um 1605/10.

Heiltumskasten mit Glasschnitten nach Entwürfen von Friedrich Sustis, Zacharias Peltzer (?), München, um 1590, Beschläge größtenteils Anfang des 17. Jahrhunderts.

Sechs Reliquiare mit Silberschlägen, erste Hälfte des 17. Jahrhunderts, Holz, Silber (auf den seitlichen Borden).

Prunkorgel mit reichem Dekor unter Einbezug älterer Teile, Gehäuse und Schmuck weitgehend von den Goldschmieden Jakob Melper(ger) und Hans Sepier sowie dem Drechsler Georg Haas, München um 1614; Einbezug älterer Teile, z. B. bemalte Elfenbeintäfelchen von Joris Hoefnagel, späte 1580er Jahre, und Orgelpfeifen, Jacob Schenauer, Augsburg um 1590.

99 Geweihgang

Graphik:

Acht Jagdszenen und Tierstücke, Johann Elias Ridinger (1695–1767), Kupferstich.

Sonstiges:

Geweih aus königlich bayerischem Besitz mit inschriftlichen Verweisen auf den Schützen und den Ort der Erlegung.

100-103 Silberkammern (ehemals Staatsratszimmer und Hartschiersaal)

100 Erste Silberkammer

Gemälde:

Zwei Bildnisse der kurfürstlichen Silberdiener Gall und Hölzl, Peter Jakob Horemans, München, 1772 bzw. 1773, Öl auf Leinwand.

Tischvitrine an der Süd/Eingangswand:

Vergoldetes Tranchierbesteck mit Wappen Maximilians I., um 1600.

Besteck mit grün gefärbten Hirschhorngriffen mit Monogramm Kurfürst Carl Theodors, Solingen 1747.

Zwei goldene Mundzeuge, wohl Augsburg, um 1750.

Silbervergoldetes Mundzeug, Johann V Beckert und Abraham IV Warnberger, Augsburg, 1753/55.

Lerchenspieße, 19. Jahrhundert.

Tischvitrine an der Ausgangs/Nordwand:

Goldenes Mundzeug des Fürstbischofs Adam Friedrich von Seinsheim mit Sonnenmotiv, wohl Augsburg, um 1770.

Zwei goldene Mundzeuge, wohl Augsburg, um 1750.

Silbervergoldetes Besteck, Johann V Beckert, Augsburg 1763/65 mit Gewürzdose von Peter Christian Roser, Augsburg, 1769/71 (links).

Goldbesteck mit Gewürzdose, wohl Augsburg, Mitte 18. Jahrhundert (rechts).

Zwei silbervergoldete Muscheln.

Fensterwand:

Zwei Vitrinen mit silbervergoldeten Werken von Augsburger Silberschmieden des 18. Jahrhunderts:

Linke Vitrine oben: Lavoir, Johann Jakob II Biller, Augsburg, 1749/51 – unten: Lavoir, Johann Jakob II Bruglocher, Augsburg, 1740.

Rechte Vitrine oben: Lavoir, Bernhard Heinrich Weyhe, Augsburg, 1769/71, mit nachträglichem Wappen König Max I. Josephs (aus Bamberg) – unten: Kredenz, Abraham IV Drentwett, Augsburg 1769/71, mit nachträglichem Wappen König Max I. Josephs – Vergoldetes Lavoir, Johann Jakob II Biller, Augsburg, 1749/51.

Wandvitrinen:

In der Hauptsache Augsburger und Münchner Arbeiten, mit wenigen Ausnahmen erste Hälfte 18. Jahrhundert.

Besonders erwähnt seien:

Rechts: Schwenkkessel und »Mundkeller« (Kühlgefäß) mit Wappen des Kurfürsten Max Emanuel als Souverän der spanischen Niederlande, Claude Ballin d.J., Paris, 1712/13 (Pächter Florent Sollier) – Kaffeekanne mit Wappen des Kurfürsten Carl Albrecht, 1741 – Zwei zehnsseitige Kredenzen mit Wappen Kurfürst Max Emanuels als Souverän der Spanischen Niederlande, Paris 1714 (Pächter Florent Sollier).

Mitte: Halbmaßbecher mit Wappen Kurfürst Ferdinand Marias, Augsburg, 1674, sowie Maßbecher mit Wappen Kurfürst Max Emanuels, Johann Georg I Oxner, München, 1690 und Meister I. S. (Johann Strobel?) – Vier ovale Terrinen mit Deckel, Philipp Jakob VI Drentwett, Augsburg, 1749/51 –

Sechs Kredenzen mit dem Reichsvikariatswappen des Kurfürsten Karl Albrecht, Johann Jakob II Bruglocher, Augsburg 1740.

Links: »Mundkeller« (Kühlgefäß) und Weinkühler mit Wappen des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern, Johann Georg I Oxner, München, 1715 – Helmkanne und Becken (mit nachträglicher Königskrone und Jahreszahl 1812), Martin Müller oder Martin Mitnacht, Augsburg 1732/33 (?).

101 Zweite Silberkammer

Augsburger und Straßburger Silber der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, u.a. mit Beständen des Zweibrücker Tafelsilbers Max IV. Josephs und des Bamberger Tafelsilbers des Fürstbischofs Adam Friedrich von Seinsheim.

Fensterwand:

Besonders hervorgehoben seien:

Mittlere Vitrine: Vorlegemesser mit dem Wappen Herzog Wilhelms V., zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts, geätzter Stahl, Horn.

Linke Tischvitrine: Bestecke, Johann Jacob Kirstein, Straßburg 1780/90 – Darüber Terrine oder Pot à oille (1713/14) und Platte (1714/15) sowie Deckelbecher (1713/14) in vergoldetem Silber, mit Wappen bzw. Monogramm Kurfürst Max Emanuels als Souverän der spanischen Niederlande, Paris 1713/15 (Pächter Florent Sollier).

Linke Pfeilervitrine oben: Kleine Deckelschüssel (Ecuelle), Paris, um 1730 – Kleine Terrine sowie Kanne und Becken, Johann Ludwig Imlin d.J., Straßburg, um 1720/30 bzw. um 1728 – unten: Drei vergoldete Kredenzen von Abraham IV Drentwett, Augsburg, 1769/71 (aus Bamberg).

Rechte Pfeilervitrine unten: Drei vergoldete Kredenzen, Daniel I Schäffler, Augsburg, 1719/20.

Rechte Tischvitrine: u.a. Dessertbestecke, Martin-Guillaume Biennais, Paris, Anfang des 19. Jahrhunderts.

In der Vitrine darüber: Puderdose, zwei Kerzenhalter, Terrine mit Untersetzplatte, Gewürzbüchse und Besteck, Johann Jakob Kirstein, Straßburg, 1786. Gefertigt für Auguste Wilhelmine von Pfalz-Zweibrücken aus Anlass der Geburt ihres ersten Sohnes Ludwig, des späteren Königs Ludwig I.

Wandvitrinen:

Rechts: Große Fischplatte mit Monogramm des Kurfürsten Carl Theodor, vor 1773 – Zwei Lavoirs von Johann Jakob II Biller, Augsburg, 1749/51 – Zwei Terrinen von Johann Jakob II Bruglocher, Augsburg, 1739/41 – Drei silberne Schalen mit blauen Gläsern (»Kühlkessel«), Johann Andreas Dressel, Augsburg, 1787/89.

Mitte: Teile des Pfalz-Zweibrückener Tafelsilbers Max IV. Josephs, Johann Jacob Kirstein, Straßburg, 1780/90 und Leuchter, Carl Ludwig Jung, Mannheim, 1790/93 – Zwei kleine Terrinen der Augsburger Meister Johann Wilhelm Damman 1769/71 und Carl Samuel Bettkober 1769/71 – Vier Lavoirs von Adolf Carl Holm, Augsburg 1769/71 – Schokoladenkanne mit Zweibrückener Wappen (unten, linke Mitte), Adelhard von Hundel, Mannheim, etwa um 1742/53 Schokoladenkanne mit Zweibrücker Wappen (unten, linke Ecke), Musculus, Mannheim (?), Mitte des 18. Jahrhunderts.

Links: Zwei Lavoirs, Johann Jakob II Biller, Augsburg, 1749/51 – Teekessel mit Rechaud, Johann Christoph Engelbrecht, Augsburg 1755/57.

102 ehem. dritte Silberkammer –

Temporäre Ausstellung vergoldeter Bronzearbeiten des 18. und 19. Jahrhunderts

Tischuhr mit der Allegorie des Studiums aus dem ehemaligen Großen Sessionszimmer der Staatsratszimmer, Pierre-Victor Ledure zugeschrieben, Uhrwerk: Cachard, Paris, um 1810, patinierte und vergoldete Bronze, Marmor (auf dem Konsoltisch).

Wandleuchter mit Palmettendekor, Entwurf wohl Leo von Klenze, um 1840, vergoldete Bronze.

Wandvitrine gegenüber der Fensterwand:

Tischuhr mit chinoiser Musikerguppe, Uhrwerk: Gudin, Paris, um 1740, vergoldete Bronze.

Uhr mit Darstellung einer Muse mit Lyra, um 1805, patinierte und vergoldete Bronze, roter Marmor.

Tischuhr mit Amor und der Verkörperung der Unschuld, Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster.

Barometer-Uhr mit frühklassizistischem Dekor in Art der Caffiéri, Uhrwerk: François Abgeron, Paris, zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, vergoldete Bronze.

Portaluhr mit Tierkreiszeichen, Uhrwerk: Lesieur, Paris, um 1820, vergoldete Bronze, Marmor.

Tischuhr mit seitlichen Hermen, Urne und Füllhörnern, 1836 (?), vergoldete Bronze.

Tischuhr mit Venus in der Muschel, zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, patinierte und vergoldete Bronze, Marmor.

Wandvitrine links:

Tischuhr mit dem Schwur der Horatier nach Vorbild Jacques Louis Davids, wohl Claude Galle, aus dem ehemaligen Salon der Königin Caroline in den Hofgartenzimmern, Paris, um 1805, vergoldete Bronze, Marmor.

Zwei figürliche Girandolen aus dem ehemaligen Salon der Königin Caroline in den Hofgartenzimmern, Paris, um 1805, patinierte und vergoldete Bronze.

Tischuhr in Gestalt eines Rhytons, Frankreich (?), erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, vergoldete Bronze.

Säulenuhr aus den Vorzimmern des Königsbaus, um 1840, vergoldete und patinierte Bronze.

Säulenuhr mit Palmettenkapitellen und reichem Dekor aus den Vorzimmern des Königsbaus, um 1840, vergoldete und patinierte Bronze.

Tischuhr mit Figur der kauernenden Venus, geliefert von Larnaz Tribout für den Königsbau der Residenz, Paris, um 1835, vergoldete Bronze.

Tischuhr mit Amor im Streitwagen in Art eines Entwurfs von Antoine-André Raviro, Paris, nach 1808, vergoldete und patinierte Bronze.

Wandvitrine rechts:

Tischuhr mit der Figur einer Amazone nach Entwurf von Ludwig Schwanthaler und Leo von Klenze aus dem Festsaalbau der Residenz, Uhrwerk: Joseph Minutti, München, 1840/42, vergoldete Bronze.

Tischuhr mit Frisierszene nach Entwurf von Ludwig Schwanthaler und Leo von Klenze aus dem Festsaalbau der Residenz, Uhrwerk: Joseph Minutti, München 1840/42, vergoldete Bronze.

Tischuhr mit Figur des französischen Schriftstellers Florian, Frankreich (?), Mitte des 19. Jahrhunderts, patinierte und vergoldete Bronze.

Tischuhr mit Figur der Ceres nach Entwurf von Ludwig Schwanthaler (?) und Leo von Klenze, Uhrwerk: Joseph Biergans, München 1840/42, vergoldete Bronze.

Tischuhr mit Verkörperung des Frühlings, um 1840, patinierte und feuervergoldete Bronze.

Tischuhr mit der Figur Konradins von Schwaben, nach Entwurf von Ludwig Schwanthaler und Leo von Klenze aus dem ehemaligen Saal Friedrich Barbarossas im Festsaalbau der Residenz, Uhrwerk: Joseph Minutti, München 1840/42, vergoldete Bronze.

Sonstiges:

Bildnis Max I. Josephs im Königsornat, Teilkopie nach Joseph Stieler, G. Duery, 1841, Öl auf Leinwand.

Konsoltisch aus dem ehemaligen Großen Sessionszimmer der Staatsratszimmer, wohl nach Entwurf von Andreas Gärtner, München, 1809/10, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte.

103 Hartschiersaal

Textilien:

Fünf Behänge aus der *Groteskenfolge* nach Entwurf von Peter Candid, gewirkt in der Münchner Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, 1604/09 (Behänge an den Schmalseiten) bzw. 1613/15 (Behänge an der Längswand), Seide, Wolle, Metallfäden.

Beleuchtung:

Drei Lüster aus dem ehem. Blumensaal des Königsbaus, nach Entwurf Leo von Klenzes, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, Bronze, versilbert und vergoldet.

Sonstiges:

Vase mit Darstellung einer Huldigung der Künste und Wissenschaften an König Max I. Joseph, Entwurf der Allegorien von Johann Martin Wagner, Bemalung von Christian Adler, Manufaktur Nymphenburg, 1824, Porzellan.

Büste des Prinzregenten Luitpold, Wilhelm von Rümmer 1901, Marmor.

Vitrinen an der Fensterwand:

Bestände aus dem silbernen Tafelservice des Pariser Goldschmiedes Martin-Guillaume Biennais (kaiserlicher Hofgoldschmied Napoleons), ursprünglich gefertigt für König Jérôme von Westfalen, erworben durch Max I. Joseph 1816/17, Ergänzungen durch Kopien der Münchner Goldschmiede Anton und Carl Weishaupt, Zahn, Wollenweber und Seitz, die nach dem Silberservice sowie dem gleichfalls ausgestellten Vermeilservice von Biennais und Odiot geschaffen wurden.

Im Einzelnen seien hervorgehoben:

In den beiden linken Vitrinen: Speiseglocken von Anton Weishaupt, München 1821/22, deren Vorbilder von Martin-Guillaume Biennais in Paris um 1807 geschaffen wurden (vorletzte und letzte Vitrine rechts) – Terrinen mit plastischer Gruppe als Deckelknopf, Martin-Guillaume Biennais, Paris um 1807 und ihre Kopien von Anton Weishaupt, München, 1821/22 – Flache Teller, teilweise Martin-Guillaume Biennais, Paris, um 1807 – Speiseglocken der Münchner Firma Zahn und Wollenweber, 1833 – Entremetschalen und Karaffenuntersätze, Anton Weishaupt, München, um 1824/25, nach Vorbild von Jean-Baptiste-Claude Odiot, Paris, um 1807 (vorletzte und letzte Vitrine rechts).

Mittelvitrine: Große Vase mit durchbrochen gearbeitetem Vasenkörper, Anton Weishaupt, München 1830,– Zwei Teekessel mit Rechaud, links Johann Alois Seethaler und Georg Christoph Temmler, Augsburg 1811, rechts Anton Weishaupt, München, um 1810/20 – Siegerpokal eines Augsburger Armbrustschießen von 1824, Johann Georg Christoph Neuss, Augsburg, 1824.

In den beiden rechten Vitrinen: Speiseglocken, Platten, Karaffenuntersätze, Terrinen mit Deckelknopf, im Wesentlichen von Martin-Guillaume Biennais, Paris, um 1807.

Große Freivitrine:

Vermeilservice (vergoldetes Silber) König Max I. Josephs, Martin-Guillaume Biennais und Jean-Baptiste-Claude Odiot, Paris um 1807/09, ursprünglich gefertigt für König Jérôme von Westfalen, erworben 1816/17 über den Augsburger Silberhändler Johann Alois Seethaler, bestehend aus 502 Teilen.

Tafelspiegel aus vergoldeter Bronze, wohl Münchner, um 1820 (1972 erworben).

104–109 Die Steinzimmer (Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 97-102)

104 Zimmer der Kirche

Textilien:

Drei Behänge aus der sog. *Artemisia-Folge*, gewirkt in der königlichen Manufaktur des Gobelins unter Frans von den Planken und Marc de Comans nach Illustrationen von Antoine Caron und Entwürfen von Henri Lerambert, Paris 1609/11, Wolle, Seide, Metallfäden: *Die Rechtsprechung* (rechte Wand links), *Der Unterricht* (rechte Wand rechts), *Die Krönung* (linke Wand).

Gewirkte Decke mit Wappen der Prinzessin Anna Catharina Constanza von Polen, Gemahlin Herzog Philipp Wilhelms von Pfalz-Neuburg, Brüssel(?), um 1630/40, Wolle, Seide (Fensterwand).

Möbel:

Prunktisch mit achteckiger Pietra dura-Tischplatte, Florenz, um 1590/97, Edelstein- und Marmoreinlegearbeiten, das ehemals reich mit Elfenbeinschnitzerei (von Christoph Angermair um 1625/26) dekorierte Untergestell ging 1944 zugrunde und wurde 1960/70 in einfacher Form in Holz erneuert.

Plastik:

Herkules Farnese, wohl Frankreich, um 1700, Bronze (auf dem Kamin).

Sonstiges:

Zwei Steinschnitttafeln („Commeso-Tafeln“), Bianco Capelli zugeschrieben, Großherzogliche Hofwerkstätten, Florenz um 1709, Chalzedon, teils mit Silberfolie hinterlegt, verschiedene Marmore und Steinsorten.

Kaminplatte mit Relief des kurbayerischen Wappens, Eisenguss, um 1730.

105 **Zimmer der Religion**

Textilien:

Zwei Behänge aus der sog. *Artemisia-Folge*, gewirkt in der königlichen Manufaktur des Gobelins unter Frans von den Planken und Marc de Comans nach Illustrationen von Antoine Caron und Entwürfen von Henri Lerambert, Paris 1609/11, Wolle, Seide, Metallfäden: *Die Proklamation* (rechte Wand), *Der Konsul* (linke Wand).

Gemälde:

Minerva (Krieg) und *Victoria (Sieg)*, Johann Ulrich Loth, München, 1636, Öl auf Leinwand (seitlich des Kamins).

Möbel:

Prunktisch mit Pietra dura-Platte und Scagliola-Gestell, Tischplatte: Florenz, um 1623-27/30, Lapislazuli, Jaspis, verschiedene Marmorsorten; Gestell: Wilhelm Fistulator, München, um 1630/35, Stuckmarmor über Eisengerüst.

Plastik:

Herkules tötet Iphitos, Kreis des Hubert Gerhard, München, um 1600, Bronze.

Sonstiges:

Gedenktafel an Prinzregent Luitpold, der in diesem Raum am 12. Dezember 1912 starb, Marmor.

Kaminplatte mit vier Reliefszenen, 16. Jahrhundert, Eisenguss.

106 **Zimmer der Ewigkeit**

Textilien:

Zwei Behänge aus einer alttestamentlichen *Abrahams-Folge*, vielleicht Manufaktur des Willem Pannemaker nach Entwürfen von Barent van Orley (gest. 1542), Brüssel, drittes Viertel des 16. Jahrhunderts, Wolle, Seide, Gold- und Silberfäden: *Abraham und die drei Engel* (rechte Wand), *Eliezer wirbt am Brunnen für Isaak um Rebekka* (linke Wand).

Möbel:

Prunktisch mit achteckiger Scagliola-Platte mit Monogramm und Wappen Kurfürst Maximilians I. und seiner Gemahlin Elisabeth von Lothringen, Platte: Wilhelm Fistulator, München, um 1625/30, Stuckmarmor in Scagliolatechnik; Gestell: Hans Ernhofer, München, um 1575/80, Nussbaumholz geschnitzt.

Skulptur/Plastik:

Cupido, Peter Anton Verschaffelt, Mannheim, um 1770, Marmor (auf dem Kamin).

Allegorie des Greisenalters (?) in der Art des Guglielmo della Porta, Rom, Ende des 16. Jahrhunderts, Bronze.

Venus nach dem Bade, Hubert Gerhard (?), München, um 1590, Bronze.

Sonstiges:

Kaminplatte mit kurbayerischem Wappen, um 1730, Eisenguss.

107 Zimmer der Jahreszeiten

Textilien:

Zwei Behänge aus der Folge *Die Taten des Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach* nach Kartons von Peter Candid, gewirkt zwischen 1604 und 1611 in der Münchner Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, Wolle, Seide, Metallfäden: *Die Erbauung von Landshut* (1611, rechte Wand), *Otto von Wittelsbach vor Papst Hadrian* (1609/11, linke Wand);

Möbel:

Scagliola-Tafel mit Architekturprospekt auf nachträglich ergänztem Tischgestell, Tafel: Wilhelm Fistulator, München, um 1635, Scagliola-Arbeit aus Stuckmarmor; Gestell: spätes 19. Jahrhundert, Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Skulptur/Plastik:

Relief mit Darstellungen von Mars, Venus und Amor, Antonio Lombardo zugeschrieben, Oberitalien um 1505, Marmor (über dem Kamin).

Nessus raubt Deianeira, nach einem Modell von Giovanni Bologna und Antonio Susini, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze.

Herkules trägt für Atlas das Himmelsgewölbe, nach einem flämischen Modell von 1620/30, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze.

Sonstiges:

Kaminplatte mit kurbayerischem Wappen, um 1730, Eisenguss.

108 Zimmer der Welt

Textilien:

Zwei Behänge aus der Folge *Die Taten des Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach* nach Kartons von Peter Candid, gewirkt zwischen 1604 und 1611 in der Münchner Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, Wolle, Seide, Metallfäden: *Otto zwingt Ferrara zur Herausgabe von Geiseln 1158* (um 1610, links vom Kamin), *Vermählung Ottos mit Agnes von Wasserburg (richtiger Agnes Gräfin von Looz)* (1609, rechts vom Kamin); Gewirkte Tischdecke, Brüssel um 1660/70, Wolle, Seide.

Teile der Rückwand eines Baldachins, wohl Italien, Anfang 17. Jahrhundert; Stickerei vielleicht München, Anfang 17. Jahrhundert, Lampas mit feinem Gold- und Silberdraht mit Noppeneffekten (Bouclé). Gold- und Silberstickerei auf blauem Seidensamt.

Plastik:

Silen mit dem Bacchusknaben, wohl nach florentinischem Vorbild des späten 17./frühen 18. Jahrhunderts (Antonio Susini?), München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze.

Der Sieger nach Michelangelos Marmorgruppe im Palazzo Vecchio in Florenz, vielleicht Vincenzo Danti oder Pierino da Vinci, Florenz, Mitte 16. Jahrhundert, Bronze.

Lagernder Vulkan, nach Modell eines unbekanntenen italo-flämischen Meisters vom Beginn des 17. Jahrhunderts, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze.

Uhren:

Prunkuhr mit Kugellauf und Dekor von Silberreliefs sowie farbigem Glas, Silberreliefs: Johann Andras Thelott; Silberarchitektur, -ornamente und -figuren: Friedrich I Schwesternmüller, Peter Winter und Michael Heckel; Uhrwerk: Johann Christoph Schöner; Sockelgestell: Heinrich Eichler (?), Holz, geschnitzt, vergoldet und versilbert; Augsburg um 1690/98.

Uhr mit Dekor aus plastischem Email, David Buschmann, Augsburg um 1670/80 Furnier von Schildpatt, Email (auf dem Kamin).

Möbel:

Zwei Armlehnsessel und sechs Stühle, um 1720, Eichenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge erneuert.

Sonstiges:

Deckelhumpen und zwei Kredenzen, Balthasar Holweck, Nürnberg, um 1620/30, vergoldetes Silber, Bergkristall, Email, Perlmutter (in der Vitrine).

Gießgarnitur (Kanne mit Becken) und zwei Kredenzen, Wolf Christoph Ritter, Nürnberg, um 1620/30, vergoldetes Silber, Bergkristall, teils mit farbig hinterlegten Goldradierungen (in der Vitrine).

Kaminplatte mit kurbayerischem Wappen, 1732, Eisenguss.

109 Zimmer der Elemente

Textilien:

Zwei Behänge aus der Folge *Die Taten des Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach* nach Kartons von Peter Candid, gewirkt zwischen 1604 und 1611 in der Münchner Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, Wolle, Seide, Metallfäden: *Die Huldigung der bayerischen Stände* (1611, rechte Wand), *Otto von Wittelsbach vor Mailand* (1609, rechts vom Kamin).

Baldachin für Maximilian I. und Elisabeth; Stoff wohl Italien, Anfang des 17. Jahrhunderts; Stickerei München, um 1610/15, Lampas mit feinem Silberdraht und Silberfäden mit Noppeneffekt (Bouclé), Gold- und Silberstickerei; die Reichsäpfel nachträglich (wohl 1623) appliziert (Fensterwand).

Möbel:

Vier Stühle, um 1720, Eichenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge erneuert.

Armlehnsessel, Oberitalien (?), Anfang des 17. Jahrhunderts, Laub- und Nadelholz, erneuerter Bezug wie der des Baldachinfragments in Raum 108 (unter dem Baldachin).

Sonstiges:

Prunkschrein der Kurfürstin Anna Maria Luisa de' Medici nach Entwurf des Giovanni Battista Foggini, Großherzogliche Hofwerkstätten, Florenz, 1705, Ebenholz, Edelsteine und Marmor in Pietra dura-Arbeit, vergoldete Bronze (auf dem Kamin).

Kaminplatte mit kurbayerischem Wappen, datiert 1732, Eisenguss.

110 Vierschimmelsaal (Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 94-97)

Gemälde:

Fünf Gemälde eines Zyklus der sieben Planetengötter und der von ihnen beeinflussten Lebensbereiche: Apollo (Wissenschaft und Künste), Venus (Tanz), Mars (Krieg), Merkur (Handel) und Diana (Landwirtschaft), Paolo Fiammingo, um 1592, Öl auf Leinwand.

Sonstiges:

Stühle und Lüster beider Säle sind moderne Anfertigungen.

111 Kaisersaal (Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 92-94)

Gemälde:

In den Frieszonen der Wände auf der Hofgarten- und der Kaiserhofseite jeweils acht Darstellungen beispielhafter Taten aus der biblisch-jüdischen (Hofgartenseite) und der heidnisch-antiken (Kaiserhofseite) Geschichte, wohl Andrea Vicentino, Venedig, kurz vor 1613, Öl auf Leinwand:

Gemäldepaare: (Kaminwand) *Esther vor Ahasver / Veturia vor Coriolan*;

(von Westen nach Osten): *Jaël und Sisara / Penthesilea und Achilles; Samson und Delila / Herkules und Antäus; Judith / Tomyris; David und Goliath / Marcus Valerius Corvinus; Susanna im Bade / Tarquinius und Lucretia; Judas Makkabäus / Horatius Cocles*

(Eingangswand) *Moses / Lykurgus.*

Textilien:

Fünf Behänge der sogenannten *Helden-Folge* nach Kartons von Peter Candid gewirkt von Hans van der Biest und Hans van den Bosschen in Enghien 1615/18, Wolle und Seide, von links nach rechts: *Gideon, Debora, Eleazar, Michal, Joseph.*

Sonstiges:

Stühle und Lüster beider Säle sind moderne Anfertigungen.

112 Kaisertreppe (Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 79-81)

113 Durchgangsraum

Plastik:

Statue Ottos von Wittelsbach (Original vom Wittelsbacher-Brunnen), Hubert Gerhard, München 1592/93; Guss: Martin Frey, München, 1593, Bronze.

114 Theatinerang Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 102-104)

Derzeit werden im Theatinerang keine Kunstobjekte ausgestellt

115–127 Königsbau (Siehe Amtlicher Führer 2014, S. 171-189)

Derzeit wegen Sanierung geschlossen.

115–122 Appartement der Königin

115 Erstes Vorzimmer der Königin

Möbel:

Schrank und drei Bettruhen mit aufgemalten königlichen Wappen nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Heldobler und Correggio (Wappenmalerei), München, 1834/35, Furnier von Nussbaum mit Buchsbaum-Marketerie, Ölmalerei.

Sechs Stühle nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Furnier von Nussbaum mit Buchsbaum-Marketerie, Rindslederbezüge erneuert.

116 Zweites Vorzimmer der Königin

Möbel

Zwei Schränke mit aufgemalten königlichen Wappen nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Heldobler und Correggio (Wappenmalerei), München, 1834/35, Furnier von Nussbaum mit Buchsbaum-Marketerie, Ölmalerei.

Stuhl aus dem ehemaligen zweiten Vorzimmer des Königs nach Entwurf von Leo von Klenze, Leonhard Glink (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Furnier von Ahorn mit Amarant-Marketerie, Lederimitat (spätes 19. Jahrhundert).

117 Servicesaal der Königin

Möbel:

Schreibtisch nach Entwurf von Leo von Klenze, Joseph Pössenbacher (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Nadel- und Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, ursprüngliche Marmorplatte durch Filzbekleidung ersetzt.

Vier Sessel und sechs Stühle aus einer Sitzgarnitur für den Salon de Service nach Entwurf von Leo von Klenze, Johann Baptist Hemmer (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/45, Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Beleuchtung:

Zwölfarmiger Lüster mit 24 Lichtern nach Entwurf von Leo von Klenze, Franz Sales Sauter, München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

118 Thronsaal der Königin

Möbel:

Throngarnitur aus zwei Thronsesseln, zwei Sessel und acht Stühlen nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Metallguss, Samtbezüge mit Goldstickerei erneuert.

Zwei Konsoltische nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, vergoldete Bronze, Marmorplatten erneuert.

Beleuchtung:

Lüster mit acht in Greifenkörpern endigenden Armen, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Vier Kandelaber mit Säulen auf Greifen, nach dem Modell von Larnaz Tribout gelieferten Leuchter (R. 119), Franz Sales Sauter, München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Uhren:

Tischuhr mit Figur eines Kriegers mit Helm, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze (auf rechter Konsole).

Tischuhr mit Figur des verwundeten thebanischen Feldherrn Epameinondas, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze (auf linker Konsole).

119 **Salon der Königin**

Möbel:

Sitzgarnitur, bestehend aus Kanapee, sechs Sesseln und zwanzig Stühlen nach Entwurf von Leo von Klenze, Joseph Pössenbacher (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Birnbaum-, Nadel und Ahornholz geschnitzt und vergoldet, vergoldeter Zinnguss, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Konsoltisch nach Entwurf von Leo von Klenze, Joseph Pössenbacher (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte.

Rundtisch aus dem ehemaligen Tanzsaal im zweiten Obergeschoss des Königsbaus nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Bildhauerei), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Fichtenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte erneuert.

Beleuchtung:

Kandelaber mit Säulen auf Greifen nach Entwurf von Leo von Klenze, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze

Lüster mit zwölf Armen zu 54 Lichtern, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

120 **Schlafzimmer der Königin**

Möbel:

Zwei Betten nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerei), München, 1834/35, Fichten-, Eichen- und Lindenholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, vergoldeter Zinnguss, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Zwei Nachtschränkchen (Somnos) nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerei), München, 1834/35, Fichten- und Ahornholz, gefasst und teilvergoldet, vergoldeter Zinnguss, Marmorplatten.

Kommode nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerei), München, 1834/35, Fichten- und Ahornholz, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Zwei Sessel und acht Stühle „mit Delfinen“ wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerei), München, 1834/35, Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Beleuchtung:

Zwei Leuchter aus dem ehemaligen rückwärtigen Wohnzimmern der Königin, wohl deutsch, um 1835, patinierte und vergoldete Bronze.

Lüster mit 36 Lichterarmen in zwei Etagen, wohl nach Entwurf von Leo von Klenze gefertigt von der Bronzefabrik des Carl von Moy, München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Uhren:

Uhr mit der Figur des kindlichen Bacchus im Festwagen, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

121 Schreibkabinett der Königin

Möbel:

Schreibsessel auf Rollen wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Zwei Sessel und vier Stühle wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Diwan wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Fichten- und Eichenholz gefasst und teilvergoldet, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Rundtischchen auf Rollen wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Tischchen wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, München, 1835/53, Fichten-, Pappel- und Lindenholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Vier ineinander stellbare Satzischen in Lyraform, Melchior Frank (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Lindenholz gefasst und teilvergoldet.

Zimmerbriefkasten wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, München, 1835/36, Nadel- und Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Papierkorb wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, München, 1835/36, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Auskleidung mit Seidendamast erneuert.

Klapptisch (Typus „Pembroke Table“) wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, München, 1838/53, Fichten- und Ahornholz gefasst und teilvergoldet.

Waschtischchen wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, München, 1838/53, Fichtenholz u. a., geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Beleuchtung:

Schalenförmiger Lüster mit sechs Armen und 18 Lichtern, gefertigt von dem Gürtler Christian Block, München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Sonstiges:

Schreibzeug mit zwei Amoretten, Paris oder München, um 1830/35, vergoldete Bronze.

122 Bibliothekszimmer der Königin

Möbel:

Zwölf Bibliotheksschränke nach Entwurf von Leo von Klenze, Andreas Wirbser (Schreinerarbeit), Johann Nepomuk Fink (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Nadelholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet (unter Verwendung der in großem Umfang erhaltenen Originalteile um 1970 rekonstruiert, Anthemionkranz neu geschnitzt).

Sessel und zwei Stühle wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Andrea Wirbser (Schreinerarbeit), Johann Nepomuk Fink (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Tisch auf zwölf Säulenfüßen wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Andrea Wirbser (Schreinerarbeit), Johann Nepomuk Fink (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Fichten-, Eichen- und Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet,

Beleuchtung:

Lüster aus den ehemaligen Hofgartenzimmern, Anfang des 19. Jahrhunderts, vergoldete Bronze.

123-127 Appartement des Königs

123 Schlafzimmer des Königs

Möbel:

Bett nach Entwurf von Leo von Klenze, Johann Peter Brugger (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Fichtenholz u. a., geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, vergoldeter Metallguss, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Nachtschränkchen (Somno) wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Johann Peter Brugger (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Nadel-, Eichen- und Ahornholz gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Zwei Kommoden wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Johann Peter Brugger (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Fichten- und Ahornholz gefasst und teilvergoldet, Marmorplatten.

Runder Tisch auf Löwenmonopodien wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Johann Peter Brugger (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Fichtenholz u. a. geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte erneuert.

Zwei Armlehnsessel (Bergèren) und vier Stühle aus einer Sitzgarnitur aus dem ehemaligen Arbeitskabinett des Königs nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1848/49 und 1834/35, Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seide und Seidendamast erneuert.

Beleuchtung:

Vier Bronzeleuchter, wohl München, zweites Viertel des 19. Jahrhunderts, patinierte und vergoldete Bronze.

124 Ankleidezimmer des Königs

Möbel:

Sitzgarnitur bestehend aus einem Ruhebett, vier Sesseln und einem Fußbänkchen wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Birnbaumholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Halbseidendamast erneuert.

Zwei Kommoden wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Fichten- und Ahornholz gefasst und teilvergoldet.

Stockständer wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Tisch wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Fichten- und Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Rundtischchen wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Nadel-, Ahornholz u. a. geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Beleuchtung:

Zwei vergoldete Bronzeleuchter (ehemals Servicesaal der Königin), geliefert von Larnaz Tribut, Paris 1833/35.

Sonstiges:

Lavabogestell mit Kanne und Becken nach Entwurf von Leo von Klenze, Franz Sales Sauter und Joseph Weber, München, 1835 vergoldete Bronze (Lavabo), vergoldetes Silber (Kanne und Becken).

125 Arbeitszimmer des Königs

Möbel:

Vier Konsoltische auf in Löwentatzen endigenden Voluten mit verspiegelter Rückwand, München, um 1848/49, Fichtenholz u. a. geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Spiegelglas, Marmorplatten erneuert.

Ruhebett wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, München, um 1848/49, Nadelholz geschnitzt, gefasst und teilvergolde, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Papierkorb wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, München, um 1848/49, Kiefernholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Auskleidung aus Seide und Damast erneuert.

Plastik:

Zwölf Statuetten wittelsbachischer Fürsten (Reduktionen der monumentalen Bronzeplastiken aus dem ehemaligen Thronsaal des Festsaalbaus, heute im Vestibül des Herkulessaals) nach Entwurf von Ludwig Michael Schwanthaler, München um 1840, vergoldete Bronze: Otto II. der Erlauchte, Herzog von Bayern, 1206–1253; Ludwig IV. der Bayer, Herzog von Bayern, Kaiser, 1282–1347; Rupprecht III., Kurfürst von der Pfalz, Deutscher König, 1352–1410; Friedrich I. der Siegreiche, Kurfürst von der Pfalz, 1425–1476; Ludwig IX. der Reiche, Herzog von Bayern-Landshut, 1417–1479; Albrecht IV., Herzog von Bayern, 1447–1508; Friedrich II. der Weise, Kurfürst von der Pfalz, 1482–1556; Albrecht V., Herzog von Bayern, 1528–1579; Maximilian I., Kurfürst von Bayern, 1573–1651; Karl XI., Herzog von Zweibrücken-Kleeburg, König von Schweden, 1655–1697; Johann Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz, 1658–1716; Karl XII., Herzog von Zweibrücken-Kleeburg, König von Schweden, 1682–1718) (auf den Konsoltische).

Uhren:

Tischuhr mit der Figur Kaiser Ludwigs des Bayern zu Pferde aus dem ehemaligen Empfangssalon des Festsaalbaus nach Entwurf von Ludwig Michael Schwanthaler und Leo von Klenze, Uhrwerk: Rudolf Jakoby, Wien; Friedrich Brugger (Gussmodelle), Johann Baptist Stiglmaier (Guss), München, 1840/42, vergoldete Bronze (auf dem Kamin).

Zwei Tischuhren mit Darstellungen aus dem Leben König Rudolfs aus dem ehemaligen Saal Rudolfs von Habsburg im Festsaalbau nach Entwurf von Ludwig Michael Schwanthaler und Leo von Klenze, Uhrwerk: Japy Frères, Paris; Friedrich Brugger (Gussmodelle), Johann Baptist Stiglmaier (Guss), München 1840/42, vergoldete Bronze (auf den Konsoltischen).

Beleuchtung:

Vier achtarmige Leuchter aus dem Festsaalbau wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, München, um 1842 (?), vergoldete Bronze.

126 **Empfangszimmer des Königs**

Möbel:

Sitzgarnitur, bestehend aus einem Kanapee und sechs Stühlen nach Entwurf von Leo von Klenze, Leonhard Glink (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Bildhauerei), München, 1834/35 und 1836/53 (Kanapee), Buchenholz geschnitzt und vergoldet, vergoldeter Metallguss, Bezüge aus geprägtem und gefärbtem Rindsleder erneuert.

Rundtisch aus dem ehemaligen Tanzsaal im zweiten Obergeschoss des Königsbaus nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Bildhauerei), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Fichtenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte erneuert.

Beleuchtung:

Vier Standkandelaber zu sechs Kerzen nach Entwurf von Leo von Kenze, Franz Xaver Eisendorf (Lichterarme), Johann Baptist Stiglmaier (Guss), München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Plastik:

Büste Julius Cäsars auf Marmorsockel nach Entwurf von Leo von Klenze, wohl München, um 1833/35, Bronze.

Büste Friedrichs des Großen, auf Marmorsockel nach Entwurf von Leo von Klenze, wohl München um 1833/35, getriebenes Kupfer.

127 **Thronsaal des Königs:**

Möbel:

Zwei Konsoltische auf Chimärenmonopodien wohl nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerei), Friedrich Lorenz (Vergoldung), München, 1834/35, Fichte u. a. geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten.

Thron aus dem ehemaligen Thronsaal des Festsaalbaus nach Entwurf von Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Hofsticker Alckens und Vorgel, Tapezierer Sebastian Zauner (Bezug und Stickereien), München, 1841/42, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezug erneuert mit übertragenen Stickereien aus vergoldeten Metallfäden.

Beleuchtung:

Vier Leuchter mit sieben Armen, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Zwei große Lüster mit vier Lichterkränzen nach Entwurf von Leo von Klenze, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Tischuhr mit Figur der Urania, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Tischuhr mit Figur des blinden Belisar, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

o. Nr. Vierschäftesaal und „Bronzesäle“

(nordwestliches Erdgeschoss des Nordflügels am Kaiserhof; im Rahmen von Sonderveranstaltungen und Themenführungen zu besichtigen)

o. Nr. Vierschäftesaal

Tellus Bavarica (Original vom Pavillon des Hofgartens), Hubert Gerhard, München, vor 1589, Bronze

Zwei wappenhaltende Löwen vom nördlichen Portal der Westfassade der Residenz, Hubert Gerhard, München, vor 1596, Bronze (Wappenkartuschen Carlo di Cesare del Palagio zugeschrieben, Emblematafeln wohl Hans Krumpper, um 1616) - am Eingangstor Richtung Hofgarten

Zwei wappenhaltende Löwen vom südlichen Portal der Westfassade der Residenz, Carlo di Cesare del Palagio, München, vor 1596, Bronze (Emblematafeln wohl Hans Krumpper, um 1616) - - am Eingangstor Richtung Kaiserhof

Gelagerte Allegorien der vier Kardinaltugenden von der Westfassade der Residenz

(Prudentia/Klugheit, Justitia/Gerechtigkeit, Fortitudo/Stärke, Temperantia/Mäßigung), Hans Krumpper, München um 1614/1616, Bronze

o. Nr. Bronzesäle - Gang

Plastik:

Büste des Kurfürsten Maximilians I., München, nach 1651, Bronze.

Kopf eines römischen Kaisers oder Feldherrn (Fragment), Hubert Gerhard, München, um 1585/90, Bronze

Neptun auf Delphin, Georg Petel, Guss: Wolfgang II oder Christoph Neithart, Augsburg, 1629/30, Bronze.

Zwei sitzende Quellgötter, wohl München, um 1630, Bronze

In den Vitrinen:

Aeneas und Anchises, nach einer Gruppe aus dem Kreis des Hubert Gerhard von etwa 1595, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze

Samson und Dalila nach einem Modell von Hubert Gerhard (um 1590), München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze

Kain und Abel oder Herkules und Kakus, nach einem Modell von Hubert Gerhard (um 1590), München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze

Herkules im Kampfe mit der Hydra, freie Nachbildung des Herkulesbrunnens von Adrien de Vries in Augsburg nach einem Modell von ca. 1630, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze

Sitzende aufblickende Venus nach einem Modell des Adriaen de Vries von 1603, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze

Samson erschlägt zwei Philister, nach einer Gruppe von Michelangelo und Pierino da Vinci, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze

Venus Medici, Kreis des Hubert Gerhard, um 1620, Bronze

Herkules bezwingt den nemäischen Löwen (ehemals Brunnenfigur), südliche Niederlande, um 1630, Bronze

Tarquinius und Lucretia, nach einem Vorbild von Giambologna um 1600, München, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts (?), Bronze

Nackter Scherge einer Geißelung nach einem Vorbild von Willem Tetrode, gen. Guglielmo Fiammingo, um 1580, München, Anfang des 17. Jahrhunderts (?), Bronze

o.Nr. Bronzesäle - Perseussaal

Plastik:

Perseus, Brunnenfigur aus dem Grottenhof der Residenz nach Vorentwurf von Friedrich Sustris, Hubert Gerhard, München, um 1590

Zwei sitzende Satyrn für einen Brunnen, Carlo di Cesare del Palagio, München um 1574/78 oder 1580er-Jahre, Bronze

Putto mit zwei Delphinen, Carlo di Cesare del Palagio, München um 1574/78 oder 1580er-Jahre, Bronze

Vier Putten im Kampf mit Fabeltieren, Carlo di Cesare del Palagio zugeschrieben, München, um 1576/78 oder 1580er-Jahre, Bronze

Drei Putten vom Bassin des südlichen Residenzgartens, München, um 1603, Bronze

o. Nr. Bronzesäle - Brunnensaal

Plastik:

Vier lagernde Flussgötter vom Wittelsbacher Brunnen, Hubert Gerhard, München 1584/86, Bronze

Vier Personifikationen der Elemente vom Wittelsbacher Brunnen (Ceres/Erde, Neptun/Wasser, Vulcan/Feuer, Juno/Luft), Hubert Gerhard, München 1584/86, Bronze

Vier kindliche Tritonen auf Meerestieren vom Wittelsbacher Brunnen, Hubert Gerhard, München 1584/86, Bronze

Vier kämpfende Fabelwesen mit Fischschwänzen vom Wittelsbacher Brunnen, Hubert Gerhard, München 1584/86, Bronze

Geharnischter Ritter vom Wittelsbacher Brunnen („Herzog Otto I. von Wittelsbach), Hubert Gerhard, vor 1597 (wohl 1593), München, Bronze